

SCHREBER

Jugend

BERLIN



JAHRESBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Ehrenamtliche Tätigkeit	6
Der Vorstand	6
Der Stammtisch	6
Kinder- und Sommerfeste	7
Adventsmarkt	8
Kiezsarten	8
Arbeitsgruppen (AG's)	9
Außenvertretungen	9
Bezirksgruppen	10
Bezirksgruppe SüdOst	10
Bezirksgruppe Charlottenburg	11
Bezirksgruppe Spandau	11
Jugendangelgruppe „Kiesteich“ in Spandau	12
Bezirksgruppe Wedding	13
Hauptberufliche Tätigkeit	14
Geschäftsstelle	14
Einrichtungen in Trägerschaft der Schreiberjugend Landesverband Berlin	14
Das Sonnenhaus	14
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum InSideOut	16
Sonderprojekte	19
Familiencafé	20
FuA Vernetzung	21
Kinder- und Jugendjury	21
Schulkooperationen	26
Grüne Schule	26
Patenförsterprojekt Schule im Wald®	29
Das Angebot	31
Nationale Ferienreisen	31
Osterfahrt nach Kronach	31
Sommercamp Hannesried I	33
Sommercamp Hannesried II	35
Sommercamp Stadtsteinach	36
Ostseesommer	37
Internationale Begegnungen	40
Deutschland OUT Griechenland	41
Finnland IN Deutschland	43

Griechenland IN Deutschland	45
Ausserschulische Bildung	46
Juleica und Erste Hilfe	46
Weitere Seminare	47
Gartengestaltung I und II	47
Spieleseminar	47
Impressum	48

VORWORT

Das Jahr 2017 bei der Schreiberjugend Landesverband Berlin!

2017 erreichten wir mit unserem außerschulischen Bildungsprogramm **215 junge Menschen**, mit den Ferienreisen **295 Kinder und Jugendliche** und mit den Internationalen Jugendbegegnungen **89 junge Leute**. Insgesamt boten wir **13 Seminare an**, darunter vier JuleiCa-Ausbildungen, drei Erste-Hilfe-Kurse, ein Spieleseminar, einen Bauworkshop für Kleingärtner sowie Seminare zu den Themen Biotoilettenbau und Gartengestaltung und Vor- und Nachbereitungstreffen der Teams für die Ferienreisen. Die Ferienreisen führten uns **2017 nach Hannesried im Landkreis Cham/Bayern, nach Stadtsteinach in Oberfranken, an die Ostsee – Glücksburg, sowie nach Kronach im Frankenwald**. In internationalen Begegnungen trafen sich Jugendliche aus Deutschland mit Jugendlichen aus Finnland und Griechenland in Berlin. Deutsche Jugendliche unseres Verbandes besuchten griechische Jugendliche in ihrem Heimatlandf.

Unsere zwei Einrichtungen „Sonnenhaus“ und InSideOut mit Familiencafé im Quartier Rudolf-Mosse-Straße setzten ihre Tätigkeit in unveränderter Form fort.

Das Schulkooperationsprojekt Schule im Wald® startete in den etablierten Kiezen erfolgreich in eine neue Förderperiode und gewinnt weitere Schulen und Kitas für Kooperationen. Es mussten weitere Honorarkräfte engagiert werden. Daneben wurden die Projekte aus dem Programm „Kultur macht stark“ weitergeführt. Außerdem wurden ein Jugendjury-Projekte aus Mitteln des Jugend-Demokratiefonds finanziert.

Wie in den vergangenen Jahren waren wir in den Kleingartenanlagen auf den Sommerfesten und zu anderen Anlässen mit Hüpfburgen, Spielgeräten, Infostand und helfenden Händen vertreten. Dies stammten vor allem die Ehrenamtlichen aus den Bezirksgruppen.

Auch 2017 unterstützen die Gartenfreunde mit ihren Spenden Ferien für wirtschaftlich schlechter gestellte Familien. Wir haben in vielen Bereichen die gesetzten Ziele erreichen bzw. übertreffen können. Die Teilnehmer*innenzahlen im Reisebereich sind gestiegen und zeigen die Attraktivität unserer Angebote.



Wir arbeiten weiter daran, die Förderung der Einrichtungen und des Landesverbandes zu steigern. Hierfür sind weiterhin eine starke politische Arbeit und eine Vernetzung in die Politik notwendig.

Unser Dank gilt allen ehrenamtlich für uns Tätigen, unseren Mitgliedern, den befreundeten und unterstützenden Organisationen, dem Haus der DSJ für die Nutzung der Räumlichkeiten in der Kirschenallee 25 und weiteren großzügigen Spenden sowie dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. Darüber hinaus danken wir Parteien, Bezirksämtern, Senatsverwaltungen und Politiker*innen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Oliver Gellert

Landesjugendleiter

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

Der Vorstand

2017 war Wahljahr. Die Position der Landesjugendleitung füllt weiterhin Oliver Gellert aus. Stellvertretende ist Jacqueline Kulpe. Beisitzende sind bis zur nächsten Wahl 2019 sind Manuela Knop, Daniela Kosslick, Jana Langlotz, sowie Josephine Kelch. *(Hier auf dem Foto entschuldigt)*



Der Stammtisch

Seit 2014 gibt es den Schreiber-Stammtisch. Dieser traf sich im Jahr 2017 vier Mal. Er findet in der Regel im Klubraum der Kneipe Aufsturz in der Oranienburger Straße statt.



Zum Schreiber-Stammtisch sind alle Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Interessierten der Schreiberjugend herzlich eingeladen. In diesem Jahr fanden zahlreiche Personen den Weg in die Kneipe, so dass jeder Termin unterschiedlich zusammengesetzt war.

Der Stammtisch dient dem Informationsaustausch, der Diskussion und ist eine Ideenschmiede. Es

werden aktuelle Themen der Schreiberjugend Berlin besprochen und diskutiert, was die Ehrenamtlichen bewegt. In dem ersten Stammtisch nach den Sommerreisen ging es beispielsweise hauptsächlich darum was in den Sommerreisen gut lief und was verbesserungswürdig ist. Im Hinblick auf die Grüne Woche werden Ideen gesammelt, welche Angebote die Schreiberjugend an ihrem Stand bieten kann. Häufig diskutierte Themen sind: „Wie können wir neue Ehrenamtliche gewinnen?“ und „Wie können wir unsere Ferienreisen besser bewerben?“. Durch die Anwesenheit von Kai Pchalek gibt es stets ein direktes Sprachrohr in die Geschäftsstelle der Schreiberjugend. Das wissen die Ehrenamtlichen sehr zu schätzen und bringen ihre Ideen zu Seminaren und Aktivitäten in die Stammtischrunde ein.

Auch 2018 werden die Schreiber-Stammtische fortgesetzt. Der erste Termin ist der 16.03.2018.

Jana Langlotz

Kinder- und Sommerfeste

Die Arbeit in den Bezirksgruppen findet zu einem großen Teil im Kleingartenwesen in sogenannten Kinder- und Jugendparzellen statt. Hierbei sind einige mit wöchentlichen Angeboten sehr aktiv. Darüber hinaus gibt es auch sportliche, kulturelle und künstlerische Angebote, die entweder in einer unserer Einrichtungen umgesetzt werden oder in privaten Räumen stattfinden. Hervorzuheben ist hierbei das Engagement aller Ehrenamtlichen bei Kinderfesten in der Zeit von Juni bis September. Zusätzlich zu ihren sonstigen Tätigkeiten waren viele jedes Wochenende für uns unterwegs. Danke dafür!

Wie in jedem Jahr war die Schreiberjugend Berlin im Jahr 2017 mit ihren Spielgeräten, Hüpfburgen, einem Infostand oder fleißigen Helfern auf zahlreichen Sommer- und Kinderfesten vertreten.

Im Repertoire der Schreiberjugend befinden sich unter anderem eine kleine (7x6m) und eine große (7x9m) Hüpfburg, ein Trampolin, eine Slackline, eine Torwand, ein Glücksrad, eine Kegelbahn, eine Süßigkeitenschleuder und ein riesiges 4-gewinnt-Spiel. Gern bastelten wir mit den Besuchern der Feste Seedballs, Blumengestecke, Teelichthalter, Fächer, Masken, Buttons und tausend Dinge mehr. Wir testeten das Wissen und die Fähigkeiten der Kinder- und Jugendlichen bei Quizfragen, beim Sinnesparcour sowie Memory. Außerdem standen wir mit Rat und Tat bei der Organisation und Durchführung von Festen zur Verfügung.

Wir waren in diesem Jahr mit unseren Geräten und oder Helfern beispielsweise bei den Gartenfreunden in Karow, Steglitz, Marzahn - Hellersdorf sowie in den Kleingartenanlagen Märchenland, Abendruh, Rehberge und Marienfelder Weg im Einsatz. Nicht zu vergessen: Unsere Tätigkeiten im Rahmen der IGA 2017. Für das nächste Jahr sind bereits die ersten Reservierungen für Hüpfburgen und

Spielgeräte sowie Anfragen zur Unterstützung auf Kinderfesten eingetroffen. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Kinderfestsaison!

Übersicht einiger Termine in 2017

24.06. 2017 KGA Wildkraut Steglitz /3.Bienenfest

25.06.2017 Sommerfest im Mosse-Stift / Charlottenburg-Wilmersdorf

08.07.2017 Sommerfest der KGA Bullenwiese

10.07.2017 Sommerfest in der Kleingartenkolonie Abendruh / Steglitz-Zehlendorf

22.07.2017 Sommerfest in der Kleingartenkolonie Marienfelder Weg / Britz

05.08.2017 – Kinderfest in der Kleingartenanlage Märchenland / Weißensee

Sowie viele weitere Feste.

Danke dafür!

Jana Langlotz



Adventsmarkt

Die Schreberjugend Berlin, vertreten durch die Bezirksgruppe SüdOst war in diesem Jahr zum zweiten mal mit einem Stand auf dem Adventsmarkt der Schnippelgirls in der Waldgaststätte Hanff's Ruh in Berlin-Grünau vertreten. Der Adventsmarkt war am 1. Adventswochenende geöffnet, d.h. am 2. und 3. Dezember 2017.

Die Waldgaststätte liegt, wie der Name schon sagt, mitten im Berliner Stadforst, unweit der Regattastrecke von Grünau. Trotz der vermeintlichen Entfernung zu jeglicher Zivilisation fanden doch zahlreiche Besucher (mehr als wir erwartet hatten) den Weg zu diesem wunderschönen, kleinen, aber feinen Adventsmarkt. Alle Stände boten vielfältige in Handarbeit gefertigte Geschenke zu erschwinglichen Preisen an. So gab es zum Beispiel selbst gestrickte Mützen, Schals und Handschuhe, selbst gebastelte Insektenhotels, Plätzchen, aus einem Baumstamm geschnitzte Skulpturen, Schmuck und selbstverständlich Glühwein und Bratwurst. Kleine Basteleien wie z.B. Kräutersalz, Baumschmuck und



Glückspilze konnten gegen eine kleine Spende gebastelt werden.

Es hat uns auf diesem Weihnachtsmarkt der Schnippelgirls außerordentlich gut gefallen und wir werden sicherlich auch im nächsten Jahr wieder dabei sein!

Jana Langlotz

Kids Kiezgarten der Schreberjugend Berlin

Der Landesverband Berlin unterhält seit September 2016 einen eigenen Garten in der Kleingartenanlage Bornholm II. Ziel ist es, angrenzenden Kindertageseinrichtungen und Interessierten als Ort der Naturerfahrung und des Gärtnerns zur Verfügung zu stellen. Außerdem werden hier Seminare durchgeführt.

Der Garten verweilte ja in einem ziemlich trostlosen Zustand. Unkraut. Schutt. Müll. 2017 haben wir es geschafft, ihn mit Leben zu füllen. Die ersten (Hoch)-Beete kamen erfolgreich zum Einsatz. Und: Die ersten Kooperationen mit Kitas konnten umgesetzt werden. Zwei Kindergärten nutzen nun regelmäßig die Parzelle, ca 40-50 Kinder. Spielerisch wird gegärtnert. Das Toben kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Ehemals stand auf dem Gelände ein zweistöckiges Taubengebäude – ein „Erbe“ dessen: Eine 30qm große Betonplatte. Unschön. Hier

und da schon beschädigt – da auch bei Schlechtwetter ein Dach über dem Kopf benötigt wird, wurde erstmal diese aufgefrischt. Kurz: Das Fundament wurde mit frischen Zement „erhöht.“

Organisiert und begleitet wird das Projekt weitestgehend von der Geschäftsstelle – mit Unterstützung von Ehrenamtlichen.



Die ersten Seminare wurden erfolgreich umgesetzt. Für 2018 ist der Hüttenbau geplant. Der alte Schuppen soll als Freiküche erhalten und: Es wird daraufgesetzt, dass man sogar das erste Brot backen kann.

K. P. Pchalek

Arbeitsgruppen (AG's)

Auf Landesebene haben auch im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen getagt und so das Verbandsleben bereichert. Die Gesamtsteuerung der Arbeitsgruppen obliegt den Vorstandmitgliedern Jana Langlotz und Oliver Gellert.

Steuerungsgruppe für Jugendarbeit

Gesamtplanung, Entwicklung und Umsetzung ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit.

AG Messen und Co.

Vorbereitung und Durchführung der Präsentation auf der Internationalen Grünen Woche Berlin sowie weiterer Messe- und Festauftritte.

AG Ehrenamtsförderung

Konzeptentwicklung zur Ehrenamtsförderung. Planung und Durchführung von Ehrenamtsveranstaltungen.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Konzeptentwicklung zur Öffentlichkeitsarbeit. Entwicklung und Erstellung von Publikationen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche“.

AG Internationale Jugendarbeit

Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der internationalen Jugendbegegnungen.

AG Satzung

Inhaltliche Überarbeitung der Satzung und Anpassung an zeitgemäße Anforderungen und Bedürfnisse.

Außenvertretungen

Landesjugendring Berlin

Hier arbeiten wir regelmäßig in den Kommissionen „Jugendhilfe“ und „JuleiCa“ mit und nehmen an den Hauptausschusssitzungen sowie der Mitgliederversammlung teil.

Vertreter*innen: Kai Pchalek, Oliver Gellert

Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.

Hier nehmen wir an folgenden Gremien teil: „Erweiterter Vorstand“, „Verbandstag“, „AG Internationale Grüne Woche“, „Redaktionskonferenz“.

Vertreter*innen: Kai Pchalek, Oliver Gellert, Jacqueline Kulpe

Bezirkliche Jugendhilfeausschüsse

Gewähltes Mitglied in Charlottenburg - Wilmersdorf: Gabriele Stange

Begleitung der Vereinsgründung des Bezirksjugendrings Neukölln: Vertreterin Jana Langlotz

BEZIRKSGRUPPEN

Die Bezirksgruppe der SchrJ Berlin SüdOst setzt die Gruppenarbeit im Kleingarten in der Kolonie Marienfelder Weg fort und engagiert sich weiterhin bei Kinderfesten und Ferienmaßnahmen des Landesverbandes.

Intern

Nachdem der Garten in der Kolonie Marienfelder Weg 2016 mit einem Tag der offenen Tür im Mai in die regelmäßige Gruppenarbeit gestartet war, setzten wir unser dortiges Engagement auch im Jahr 2017 fort. Alle zwei Wochen konnten Kinder hier nun im Freien



toben, sich im Spielhaus verstecken, im Sand oder Matsch buddeln, Gartendekoration basteln und die Natur im Garten

erkunden. Für jeden Gartentag gab es ein bestimmtes Thema, was bearbeitet wurde, z.B. Steine bemalen.

Die gesamte Planung und Durchführung wird von unseren Mitgliedern Andrea Vetter und Katharina Sawade koordiniert, denen wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr außerordentliches Engagement danken möchten!

Darüber hinaus war die Bezirksgruppe auch in diesem Jahr auf dem Adventsmarkt der Schnippelgirls in Berlin-Grünau mit einem Bastelstand vertreten. Unsere Präsenz vor Ort wurde sehr gut angenommen.

Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Landesverband

Die Zusammenarbeit mit der SchrJ Berlin Landesverband war uns auch 2017 wichtig. Die Bezirksgruppe beteiligte sich, wie bereits in den vergangenen Jahren, beim Messeauftritt des Landesverbandes der Schreiberjugend auf der Internationalen Grünen Woche im Januar und im Frühsommer an der Landesjugendkonferenz. Zudem vertreten wir den Landesverband in Gremien des Landesjugendringes Berlin. Über die SchrJ Berlin nehmen unsere Jugendleiter*innen an Fort-

bildungsseminaren für den Erhalt bzw. die Verlängerung der JuleiCa teil.

Mitglieder der Bezirksgruppe unterstützten das Sommercamp-Team in Hannesried und an der Ostsee maßgeblich und engagierten sich bei Internationalen Maßnahmen der SchrJ Berlin. Darüber hinaus engagierten wir uns bei verschiedenen Kinderfesten berlinweit; unter anderem in der Kolonie Marienfelder Weg, der KGA Märchenland, der Kolonie Abendruh oder in der Kolonie Bullenwiesen in Karow. Die Gründung eines Bezirksjugendrings in Neukölln wurde auch im Jahr 2017 begleitet. Die offizielle Gründung des Vereins wird 2018 zum Abschluss gebracht werden können.

Kooperationen

Schreiberjugend Bundesverband

Alle Mitglieder der SchrJ Berlin SüdOst erhalten regelmäßig die Zeitschrift des Bundesverbandes „Im Blick“ und können an den regelmäßig stattfindenden Seminaren des Bundesverbandes teilnehmen. Im Rahmen von Vertretungen



des Landesverbandes an Veranstaltungen des Bundesverbandes nahmen Mitglieder

der Bezirksgruppe an diesen teil. Weiterhin Bundesvorsitzender ist unser Mitglied Hardy Reckziegel.

Kooperationspartner Gartenfreunde

Durch unsere Präsenz auf der IGW und ähnliche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie z. B. Kinderfeste konnten wir die Kontakte zu den Gartenfreunden ausbauen.

Wir bedanken uns bei allen Aktiven, Engagierten und Mitgliedern der SchrJ Berlin SüdOst! Ebenso danken wir der SchrJ Berlin, die uns bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite steht!

Jana Langlotz

Bezirksgruppe Charlottenburg

Auch im Jahr 2017 waren die Mitglieder der Bezirksgruppe Charlottenburg wieder in viele Maßnahmen und Veranstaltungen des Landesverbandes Berlin der Deutschen Schreiberjugend aktiv eingebunden.

Das Jahr begann, wie die letzten Jahre, mit der Reisebörse des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf auf der wir den Infostand betreuten und die diesjährigen Reisen der Berliner Schreiberjugend bewarben und natürlich wie immer mit der Grünen Woche.

In den Sommerferien hieß es dann für sehr viele Mitglieder der Bezirksgruppe aktiv werden.

Die Zeltlager in Hannesried standen für uns auf dem Programm. Wie in den letzten Jahren arbeiteten wir hier auch wieder eng zusammen mit den Bezirksgruppen Spandau und Süd-Ost. Wir stellten im zweiten Durchgang die Maßnahmenleitung und sorgten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Teamern für ein spannendes und abwechslungsreiches Programm, um den Teilnehmern drei unvergessliche Ferienwochen zu bereiten.

Auch im internationalen Bereich waren wir tätig und betreuten die IN-Begegnungen Finnland und Griechenland.

Bezirksgruppe Spandau

Im Frühjahr begann die Planung für den Arbeitseinsatz in Hannesried, die Wasserversorgung musste umgebaut und das Dach der Essenausgabe erneuert werden.

Im Februar gab es eine außerordentliche Mitgliederversammlung zum Thema: Satzungsänderung der Deutschen Schreiberjugend L.V. Berlin e.V., um bei der Landesgremienarbeit die Meinung der Mitglieder zu vertreten und in den Findungsprozess einzubringen.

Das Engagement unserer Ehrenamtlichen beschränkte sich aber nicht nur auf die Maßnahmen. So waren wir natürlich auch bei

den Aktivitäten des Landesverbandes, bei einigen Kinderfesten und weiteren Aktionen vertreten.

Mit Daniela Kosslick ist die Bezirksgruppe Charlottenburg auch weiterhin im Landesvorstand vertreten.

Im Bereich der regelmäßigen Gruppenangebote ist weiterhin Karl-Heinz Schäfer mit der „Judogruppe“ am Heckerdamm aktiv.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Jugendleiterinnen und Jugendleitern für ihr Engagement bedanken.

Unser weiterer Dank gebührt der Geschäftsstelle und dem Landesvorstand sowie den Bezirksgruppen Spandau und SüdOst für die gute Zusammenarbeit in den Zeltlagern Hannesried.

Also dann, auf in ein hoffentlich ähnlich erfolgreich und ereignisreiches Jahr 2018.

Oliver Scholz

Weiter ging es mit Vorbereitungen für das Zeltlager. Mit den Maßnahmenleitern gab es regelmäßigen Kontakt.

Vom 2.06. bis 11.06. waren Karl-Heinz und Norbert im Arbeitseinsatz. Vom 3.06. bis 6.06. waren Walter und Uwe Radke dabei und erneuerten das Dach der Essenausgabe. Außerdem wurde die Tiefpumpe der Wasseranlage gezogen und ein neues Schnüffelventil eingebaut, danach wurde das Brunnenrohr um ca. 50 cm verlängert um einen Oberflächen-

wassereinbruch (wie im Jahr 2016) zu verhindern.

Am 14.07.2017 begann der Zeltlageraufbau, denn 130 Kinder und 40 Betreuer (verteilt auf 2 Durchgänge) wollten sich im Zeltlager wohlfühlen. Dank Anton, Olli G. sowie Joschi und Olli S. und Norbert stand das Lager nach 3 Tagen.

Im ersten Durchgang schauten 64 Kinder und Jugendliche sowie (im Schnitt) 22 Betreuer für drei Wochen vorbei. Im zweiten Durchgang waren ebenfalls 64 Kinder und Jugendliche, und ca. 18 Betreuer dabei.

Vom 1.09. bis zum 3.09. wurde der schwere Teil des Zeltlagers abgebaut, die Bodenplatten, Pritschen, Bettgestelle, Matratzen und Decken, sowie Spielgeräte konnten eingelagert werden. Wegen der Wetterlage konnten die Zelte erst am 5/6.09. abgebaut und eingelagert werden. Danach wurde aufgeräumt, haltbare Lebensmittel katalogisiert und eingelagert. Dann wurde das Dach der Essenausgabe von Uwe und Walter fertig gestellt. Zum Ende wurde das Gebäude und die Wasseranlage winterfest gemacht. Am 10.09. ging es in der Bezirksgruppe weiter mit dem grillen für Bezirksmitglieder, wegen mangelnder Vorbereitung waren leider kaum Mitglieder aus der Zeltlagergruppe dabei.

Am 30.09. hatten wir unsere ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes.

Am 02.12. feierte die Angelgruppe ihre Weihnachtsfeier.

Jugendangelgruppe „Kiesteich“ in Spandau

Die Jugendangelgruppe am Kiesteich gibt eine Übersicht ihres Jahres 2017.

Wie jedes Jahr wurde Ende Januar die 1. Hauptversammlung abgehalten. Die Angelkartenausgabe fand statt, das Jahresprogramm wurde vorgestellt und Themen für das Angeljahr 2017 wurden besprochen.

Manuela und Enrico betreuen weiterhin das „Weiße Haus“ in Reinickendorf.

Der Vorstand trifft sich regelmäßig alle vier Wochen, außerhalb der Ferienzeit. Wir nehmen regelmäßig an den Landesgremien der Schreiberjugend aktiv teil.

Als erstes möchte ich mich bei den Bezirksmitgliedern für ihre ehrenamtliche Arbeit bedanken. Im Besonderen möchte ich den Betreuern und Jugendwarten der Angelgruppe für ihre Arbeit mit den Jugendlichen am See bedanken.

Weiterhin möchte ich mich bei Horst Wilcke für seine starke Mithilfe bei allen Arbeitseinsätzen sowie Auf- und Abbau des Zeltlagers bedanken.

Weiterhin bedanke ich mich bei den Bezirksgruppen Charlottenburg und Südost für die gute Zusammenarbeit in Hannesried.

Zu bemängeln ist die Mitarbeit beim Auf- und Abbau. Es fehlen die jungen Leute zum Anlernen und Einweisen. Wenn vier „Rückenranke“ ein Zeltlager auf- und abbauen, ist das bestimmt nicht gesund.

Ich möchte mich noch bei Walter und Uwe Radke für die die Finanzierung des Daches der Essenausgabe bedanken.

Außerdem bedanke ich mich bei der Geschäftsstelle der Schreiberjugend Berlin und dem Landesvorstand für die gute Zusammenarbeit.

Norbert Rahmel
Bezirksjugendleiter

In der zweiten Jahreshälfte begann der Wasserstand stark zu steigen. Dadurch waren einige Angelstellen nicht mehr nutzbar. Trotzdem konnten alle Hegeangeln durchgeführt werden. Auch in diesem Jahr haben wir die Jugendangeln getrennt von den Erwachsenen veranstaltet.

Dadurch war es möglich die Jugendlichen intensiver zu betreuen.

Über die letzten Jahre hat der Verein sehr viele Angelsachen gesammelt, daher war für Anfang 2017 ein Besuch auf dem Flohmarkt geplant. Der Verkauf wurde ein voller Erfolg und es wurde alles verkauft.

Am 17.6.2017 fand unser jährliches Forellenangeln statt. Als wir am See ankamen stellten wir fest, dass der See stark verkrautet und die Uferbereiche zugewachsen waren. Zusätzlich war der Wasserlauf verstopft. Der Besitzer meinte dazu nur, dass die Angler an diesen Missständen schuld sind und er dagegen nichts unternehmen wird. Die Fangergebnisse waren ebenso schlecht wie der Zustand des Gewässers. Da es noch weitere Unstimmigkeiten mit dem Besitzer gab werden wir

2018 kein Forellenangeln veranstalten.

Erstmalig wurde ein 24 Stunden Marathonangeln durchgeführt. Es wurde gemeinsam geangelt, gelacht und gegrillt. Die Fangergebnisse waren sehr gut und es gab durchweg positives Feedback. Daher wird es 2018 wieder ein Marathonangeln geben.

Anfang Dezember hatten wir unsere jährliche Weihnachtsfeier in der „Stadtrand Schänke.“ Die bestellten Pizzen kamen gut an. Außerdem wurden die Jahressieger verkündet und es gab wieder eine große Tombola. Ich hoffe, dass wir auch im Jahr 2018 eine gute Gemeinschaft sein werden.

Patrick Besser und Sven Maeck

Bezirksgruppe Wedding



Das Jahr 2017 ist nun Geschichte und wir wenden uns dem Jahr 2018 zu.

Alle Aktivitäten, die wir geplant hatten, wurden durchgeführt.

Ohne ehrenamtliche Helfer hätte es nicht funktioniert. Dank an dieser Stelle!

Auch das harmonische Verhältnis zwischen „Schreberlingen“ und Kleingärtnern soll nicht unerwähnt bleiben! Danke für die gemeinsame Arbeit!

Die jährlich stattfindende Osterreise nach Kronach war eine super Möglichkeit für Kinder, preiswerte und erlebnisreiche Ferientage zu verbringen!

Leider steht uns die Jugendherberge auf der Burg 2018 nicht mehr zur Verfügung, da sie umgestaltet wird. Mal abwarten, wann es wieder heißt: Wir fahren auf die Burg!

2018 werden wir Mölln als Reiseziel anpeilen.

Alle Sitzungen des BJR, Bezirksverband der Kleingärtner, die LJA Sitzungen und die der Spielplatzkommissionen wurden regelmäßig besucht.

Unsere Kinderturngruppe von Sabine Schröder war auch in diesem Jahr ein Highlight für die Kinder! Immer Montag heißt es: Spaß, Spiel und Sport.

Das Kronach - Nachtreffen, Party im Garten, kam bei den Jugendlichen gut an. Es gab Cola und Bratwurst.

Die fördernden Mitglieder von Heinz Häusler waren ein wichtiger Teil unserer Vereinsarbeit. Alt und Jung gemeinsam für die DSJ

Die Jugendarbeit in der Kolonie Plötzensee wurde fortgesetzt und beim großen Sommerfest bastelten die Kinder Fledermäuse. Der Vorstand der Kolonie Plötzensee ist sehr aufgeschlossen für Kinder und Jugendliche der Kolonie. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit!

Für das Jahr 2018 wollen wir im Bezirk Wedding alles dafür tun damit Kinder und Jugendliche schöne Stunden gemeinsam mit uns erleben können!

Feststehende Gruppenarbeiten: Mutter- und Kind-Turngruppe jeweils Montag 17:00-18:30 Uhr

Spiel- und Bastelgruppe (Kol. Plötzensee) Karin Tietz (während der Gartensaison) Gruppe „Fördernde Mitglieder“ Heinz Häusler (monatliches Treffen-Bingo usw.)

Wolfgang Raeder und Karin Tietz

Hauptberufliche Tätigkeit

GESCHÄFTSSTELLE

Kai Pchalek ist weiterhin als Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Begegnungen und Ferienreisen, sowie alle diesbezüglichen Belange zuständig und ist Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen unseres Verbandes. Maren Michlig ist weiterhin als Referentin für Organisation und Finanzen tätig und für das Schulkooperationsprojekt Schule im Wald zuständig. Oliver Gellert leitet und lenkt nach wie vor alle Prozesse in der Geschäftsstelle in seiner Position als Geschäftsstellenleiter.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017.



EINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER SCHREBERJUGEND LANDESVERBAND BERLIN

Das Sonnenhaus



Das Sonnenhaus ist eine naturerlebnispädagogische Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Berlin-Zehlendorf. Die pädagogische Arbeit zielt auf die Persönlichkeitsstärkung durch die Förderung von Selbstverantwortung, Eigeninitiative und Teamfähigkeit ab. Nebenbei wird das Bewusstsein für und durch die Natur gefördert und Handwerk wird erfahrbar gemacht.



In langer Tradition bietet das Sonnenhaus mit seinem 3.500 qm großen Gelände und den dort lebenden Tieren, der Werkstatt und dem ökologisch angebauten Kräutergarten einen vielfältigen Erfahrungs- und Erlebnisraum, in dem die Nutzer*innen unterschiedlichste Lernerfahrungen machen, sich ausprobieren, entfalten, soziale Kontakte schließen und ihre individuellen Fähigkeiten weiter entwickeln können.

Auf dem Sonnenhausgelände gibt es:

- Hühner, Schweine, Bienen und unzählige Wildtierarten
- einen großen Beeren- und Kräutergarten
- eine Feuerstelle
- ein Piratenschiff
- Baumplattformen
- kleine Hütten und Rückzugsorte
- eine Outdoor-Kinderwerkstatt
- Einen Teich

Angebot

Das Angebot besteht aus dem Offene-Tür Bereich, den Kursangeboten während der Schulzeiten und den Ferienangeboten. Während der Schulzeit gab es Kurse mit dem Schwerpunkt Handwerk und Natur, wie den Textil-Kurs, die Slowfood-Backhandwerk-Kurs, die Recycling-Kurs, den Tier-Kurs und den Keramik-Kurs. In den Ferien fanden Themenwochen statt, wie eine Yogawoche, eine Bastelwoche und ein Land - Artworkshop.

Die Öffnungszeiten in der offenen Arbeit sind:
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr (während der Schulzeit)
Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr (in den Ferien)

Schwerpunkt der Arbeit

Der naturerlebnispädagogische Ansatz, d.h. das praktische Erleben von Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Pflanzen. Die Förderung kognitiven Lernens mit Kreativität, Spiel und Bewegung bildet unseren Arbeitsschwerpunkt

Die Grundlagen der praktischen Arbeit bilden zum einen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, zum anderen die spezifischen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen. Die Angebote orientieren sich sowohl an den Interessen der Nutzer*innen als auch am Verlauf der Jahreszeiten.

Informelle Bildungsinhalte in der täglichen Arbeit sind:

- Natur als Ökosystem mit spezifischen Wechselwirkungen
- Nutzen und Auswirkungen von Landwirtschaft
- Umgang mit Ressourcen, Müllvermeidung

- Nachhaltigkeit im Kleinen gedacht (insbesondere ökologische und soziale Aspekte)
- Tierhaltung und Tierwohl



Pädagogische Ziele der Kurse:

- prozesshafte und sinnliche Erfahrung
- gruppenspezifische Prozesse mitgestalten
- schöpferisches Denken, Geduld, Kraft, Phantasie nutzen
- Feinmotorik schulen

Besucher*innenstruktur

Die Einrichtung wird insbesondere Kindern zwischen 6-12 Jahren genutzt. Jüngere Kinder suchen die Einrichtung in Begleitung von Erwachsenen auf und Jugendliche und junge Erwachsene nutzen die Einrichtung zur beruflichen Orientierung im Rahmen von Praktika. Des Weiteren wird die Einrichtung von Klassenverbänden oder Freizeitgruppen für das Feiern von Festen genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Im Jahr 2017 haben wir große Unterstützung durch den Lehrbauhof Marienfelde erfahren. Die Auszubildenden im Zimmerer*inberuf haben ein Piratenschiff in Zusammenarbeit mit den Kindern des Wir wollen Werken-Kurses gebaut. Weitere Plattformen wurden auf Wunsch der Nutzer*innen in die Bäume gebaut. Ebenso wurden Balancier-elemente aus Naturmaterialien errichtet.

Die Bauten wurden feierlich mit dem Piraten-Sommerfest eingeweiht, an dem die Zimmer*innen und Kinder gleichermaßen ihren Spaß hatten.

Weiterhin wurde die Outdoor-Kinderwerkstatt durch die Zimmer*innen-Azubis erweitert und mit zusätzlichen Arbeitsplätzen versehen.



Das Arrivo-Projekt des Lehrbauhofes soll geflüchteten Männern den Einstieg in Handwerksberufe erleichtern. Die Teilnehmer des Programms haben dem Sonnenhaus zu

einer Sitzcke im Außenbereich verholfen und durch zahlreiche Reparaturarbeiten das Gelände aufgewertet.

Dank der Teilnehmer*innen der Freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) wurde der Garten vergrößert und ein Kräuterlehrpfad ist entstanden.

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum InSideOut

Ihr findet uns, das Kinder- und Jugendzentrum „InSideOut“

in der Rudolf-Mosse-Str. 11, in Wilmersdorf. Wir haben dienstags bis donnerstags von 14:00h bis 20:00h sowie freitags und samstags von 14:00h bis



21:00h geöffnet.

Das letzte Jahr ist wieder schnell vergangen. Bei den vielen gemeinsamen sportlichen Aktivitäten gab es keine Langeweile. Ein Höhepunkt der sportlichen Herausforderungen war auch 2017 wieder die Teilnahme vieler unserer Jugendlichen an den Hallenkickturnieren. Die nun schon seit Jahren in den Wintermonaten in Kooperation mit anderen

Ausblick

Für das Jahr 2018 ist der Bau einer neuen Schweinehütte im Sommerferienprogramm geplant sowie die Öffnung des Geländes für ältere Kinder bis hin zu jungen Erwachsenen. Dies soll beispielsweise durch Kooperationen mit Schulen erreicht werden. Für zahlreiche Renovierungsarbeiten müssen zusätzlich Gelder akquiriert werden.

Mitarbeiter*innen

Es stand eine Festangestellte in Teilzeit für Koordination und Organisation zur Verfügung. Die Kursangebote werden von Honorarkräften durchgeführt. Des Weiteren absolvierten zwei FÖJler*innen der Stiftung Naturschutz Berlin und des Vereins junger Freiwilliger ihr ökologisches Jahr im Sonnenhaus.

Vivian Ryll



JFH und dem Bezirksamt veranstaltet werden. Für die weiteren sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Slackline, TT, Federball, Football, Basketball, oder Frisbee fanden sich immer begeisterte Mitspieler*innen. Ebenso hatten alle auch wieder ihren Spaß bei unseren Olympiaden, die in den Ferien



stattfanden. Ab September wurde unser Trampolinangebot noch um ein weiteres

akrobatisches Element erweitert. Nämlich Turnen am Tuch. Wir werden euch hier sicher 2018 noch weiteres berichten können. Oder macht doch samstags einfach selber einmal mit.



Besondere gemeinsame Erlebnisse gab es immer nach den Lanpartys zu berichten. Diese Plätze waren und sind begrenzt und daher immer heiß begehrt. Zum einen galt es immer wieder technische Probleme in den Griff zu bekommen als auch sein/ ihr nächtliches wach bleiben durchzuhalten.

Eine besondere Attraktivität ist nach wie vor unser Garten. Hier wurde wieder fleißig Obst und Gemüse angebaut. Selbstverständlich mit großem Interesse geerntet und zubereitet. Viele Familien



verbrachten ihre Freizeit mit viel Spaß und tollen Erlebnissen bei uns auf dem Außengelände.

Hier feierten wir im Juni auch wieder unser gemeinsames Mosse-Sommerfest. Leider meinte es der Wettergott dieses Jahr nicht so gut mit uns und es regnete pünktlich um 14:00 Uhr zu Beginn des Festes. Dieses hielt aber unsere Besucher dennoch nicht ab und so füllte es sich trotz anfänglichem starkem Regen. Alle wurden schließlich mit strahlendem Sonnenschein belohnt und die Spiel- und Esstände waren wie immer gut besucht. Nur das Eis für die alkoholfreien Cocktails blieb dieses Jahr übrig.

Die Innenräume waren den älteren Besucher*innen ein wichtiger Treffpunkt. Hier wurden untereinander tagesaktuelle Geschehnisse besprochen, Unterstützungen für persönliche Problemlösungen gesucht, gemeinsame Aktivitäten gestartet oder zusammen gegessen. Mit dem Bereich der Mediennutzung waren wir gerade für die Praktikumsplatzsuche



oder die Bewerbungsschreiben ein wichtiger Anlaufpunkt. Auch die jüngeren Kinder nutzten für Referate oder Präsentationen immer öfter unseren PC Raum. Noch verfügten nicht alle über einen eigenen PC und Internetanschluss, obwohl die Schule das scheinbar zunehmend voraussetzt.



Ein familiäres Miteinander spiegelt sich im Besucherzulauf wieder. Bei den gemeinsamen Angeboten reicht die Altersspanne von etwa 6 bis 21 Jahren. Ob Geburtstag feiern, Kochgruppe oder Ideenwerkstatt, es gibt immer einen Anlass sich an einen Tisch zu setzen.



Weitere Ereignisse waren im Jahr 2017 die Fassadenrenovierung,

der Abriss und Neubau eines Unterstandes und zu guter Letzt auch noch eine akustische Verbesserung in der Küche. Durch das Anbringen von Akustiksegeln konnte der Schall deutlich reduziert werden was unsere pädagogische Arbeit in diesem Raum sehr unterstützte. Endlich können hier gemeinsame Gespräche geführt werden, das Ansprechen und die Bitte etwas über den Tisch zu reichen wurden nun verstanden und konnten meist erfüllt werden.



Ein großer Schrank wurde uns gespendet. Diesen haben die Jugendlichen an einer Wand im Grup-

penraum wiederaufgebaut. Eine gute gemeinsame Aktion, vielen Dank allen Beteiligten.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, das auch 2017 wieder ein Jahr mit personellen Veränderungen war. Unser langjähriger Mitarbeiter Christof Naumann mit dem Schwerpunkt Erlebnis Pädagogik, verließ uns auf eigenen Wunsch im Mai 2017. Ben Tober, Mike Skibbe und Gabi Stange bemüht



sich gewohnt engagiert die Lücke für die Spielplatzarbeit zu schließen. Dennoch müsste die personelle Situation seit Jahren verbessert werden. Denn der Fachkräftemangel wirkt sich nicht nur in den Kitas aus. Im Oktober verließ uns dann ebenso noch unsere langjährige Honorarkraft Nadine Boos. Erfreulicher Weise ergänzt seit August 2017 Eva Becker, eine Dual - Studierende mit 15 Wochenstunden, sowie Lisa Scharnbeck in Vollzeit unser Team.

Erwartungsvoll und gespannt schauen wir, was uns das Jahr 2018 bescheren wird.

Gabi Stange & Team

SONDERPROJEKTE

Träger: Deutsche Schreberjugend Landesverband Berlin e.V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abtl. Jugend, Familie, Schule und Sport

Die Einrichtung

Das Familiencafé „Emilie und Rudolf“ ist ein offener Begegnungsort für Eltern – oder andere Betreuungspersonen- und Kinder jeden Alters.

Die verschiedenen Gruppenangebote, die während des offenen Betriebs stattfinden, sind niedrigschwellig gestaltet. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Durch kontinuierliche Arbeit wird der Informationsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen der Besucher*innen initiiert und gefördert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der individuellen sozialpädagogischen Beratung, bspw. zu Fragen die kindliche Entwicklung betreffend, oder psychosozialen Themen. Im Bedarfsfall ist eine Weitervermittlung an andere Fachstellen möglich.

Leitbild

Das Familiencafé versteht sich als offener Begegnungsort für Menschen unabhängig der Familienform, Religionszugehörigkeit oder Herkunft.

Die Arbeit basiert auf den Prinzipien der Freiwillig- und Niedrigschwelligkeit.

Den Besucher*innen soll in angenehmer Atmosphäre die Möglichkeit zum ggs. Austausch gegeben werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der fachlichen, sozialpädagogischen Beratung.

Im Rahmen der offenen Gruppenangebote, soll insbesondere das kreative und künstlerische Potenzial der Kinder gefördert sowie das



Be-
wusstsein
für gesund-
heitsbewusste
Ernährung sensibilisiert
werden.

Die Kinder werden in ihrer Ent- wick-
lung zum selbstständig denkenden und
handelnden Individuum unterstützt. Unter-
schiedliche soziale und spielerische
Erfahrungen werden ermöglicht, das familiäre
Umfeld durch die Gruppensituation ergänzt
und so der Kompetenzerwerb unterstützt.
Hierbei steht die Gruppe genauso im Mittel-
punkt, wie das einzelne Kind.

Das der pädagogischen Arbeit zugrunde
liegende Bild vom Kind ist das einer ganzheitli-
chen Persönlichkeit, die in allen ihren Facetten
und Rollen angenommen wird. Gleichzeitig
werden den Kindern unterschiedliche Anlässe
gegeben, sich zu bilden, Erfahrungen zu
machen und Kompetenzen zu erwerben und
zu festigen.

Durch die familiäre Atmosphäre der kleinen
Einrichtung des Familien-Cafés, die auch durch
die Einbeziehung der Eltern entsteht, sollen
die Kinder sich wohlfühlen und entspannen
können. Auf die Gefühle einzelner wird Wert
gelegt.

Angebote und Ausstattung

Die Angebotsstruktur, zielt- je nach Inhalt-
insbesondere auf Kinder im Alter von 2
Monaten bis zu 4 Jahren.

Mittwoch:	10.00-12.00Uhr: Krabbelgruppe
Donnerstag:	16.00-18.00Uhr: Frühkindliche Kreativitätsförderung- ab 3 Jahren 16.00-18.00Uhr wechselnde Angebote (basteln, backen, kochen) - ab 4 Jahren
Freitag:	10.30-16.30 Uhr musikalische Frühbildung und Förderung
Samstag:	15.00-19.00Uhr: Kreativatelier- ab 3 Jahren

- Beratung und Vermittlung hinsichtlich Unterstützungsangeboten und Einrichtungen
- Ggs. Wertschätzung und Akzeptanz vermitteln
- Kreativität fördern
- Stete Bereitschaft zur Kommunikation anbieten
- Bewusstsein der Eltern für kindliche Bedürfnisse sensibilisieren
- Beratung bei Fragen zu altersgerechter Entwicklung

Die Einrichtung ist in zwei Räume unterteilt; in einen Kreativraum und einen Aufenthaltsraum mit Spiel- und Tobecke und einer Küchenzeile.

Darüber hinaus ist die Nutzung des Außengeländes bestehend aus Bolz- und Spielplatz, großer Wiese und Gemüsebeet, möglich. Durch die Kooperation mit dem, sich im gleichen Haus befindenden Jugendzentrum, kann darüber hinaus das Trampolinangebot der Einrichtung sowie die Freizeiträume genutzt werden.

Die im Familiencafé angebotenen Gruppen finden während der allgemeinen Öffnungszeiten statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Schwerpunkte der Arbeit

- Gemeinschaft der Familien fördern
- Ideen und Spielmöglichkeiten der Kinder erweitern/ Anregungen für altersgerechte Beschäftigung mit Kindern geben
- Spielsituationen beobachten und fördern
- Bewusstsein für gesunde Ernährung fördern
- Psychosoziale Beratung
- Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten
- Hilfsmöglichkeiten im Hinblick auf die Suche nach einer geeigneten KiTa oder Tagesmutter anbieten
- Hilfestellung bei schulischen Fragen

Besucherstruktur

Die Einrichtung wird insbesondere von Müttern im Alter von 30-35 Jahren mit Säuglingen und Kindern bis hin zu 8 Jahren frequentiert. Väter nutzen die Angebote unregelmäßig bis selten.

Neben Müttern und Vätern in Partnerschaft und Alleinerziehenden, suchen Großeltern oder Familien- und Einzelfallhelfer ebenfalls den Kontakt.

Darüber hinaus treffen sich im Rahmen der Öffnungszeiten auch Eltern aus dem Kiez oder dem Bekanntenkreis sowie Müttergruppen, die sich bereits aus anderen Zusammenhängen kennen und den Ort als gemeinsamen Treffpunkt nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Auf Grund des von außen nur schwer wahrnehmbaren Standorts, kommt der Öffentlichkeitsarbeit und der Kooperation eine wesentliche Bedeutung zu.

Durch die enge Kooperation mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) ist die Krabbelgruppe das Besucherzahlenstärkste Angebot in unserer Einrichtung. Weitere Aufmerksamkeit erfährt das Familiencafé durch Flyer- und Internetwerbung.

Durch die Kooperation mit dem rüdi.net nahm das Familiencafé auch dieses Jahr am Rüdifest auf dem Rüdeshheimer Platz teil. Zudem war es aktiv am Sommerfest des Mossestifts beteiligt, welches in Kooperationen mit allen im Stift

ansässigen Einrichtungen geplant und durchgeführt wurde.

Darüber hinaus ist das Team des Familiencafés fester Bestandteil des Runden Tisches im Haus.

Die Kooperation zwischen unserer Einrichtung und dem ortansässigen Jugendzentrum „InSideOut“ ermöglichte eine Angebotserweiterung. Ergänzend zu unserem Programm, haben Kinder ab 6 Jahren, die Möglichkeit am Trampolinangebot des Jugendzentrums teilzunehmen sowie dessen Freizeitangebote (Kicker, Billiard) zu nutzen.

Auswertung und Perspektiven

FUA VERNETZUNG

Mit Hilfe dieses FuA-Projekts soll die gesamte Einrichtung „Quartier Mosse“ besser mit den Kiezen um die Einrichtung herum vernetzt werden. Es sorgt für einen höheren Bekanntheitsgrad und somit für eine bessere Annahme der Angebote.

Die Kontakte zum Rüdi-Net e.V. und vorrangig zur AG-Kultur sowie zur Initiative „Nachbarn für Nachbarn“ wurden gefestigt und teilweise erweitert. Die Beteiligung an Festen ist inzwischen schon obligatorisch.

Lesepaten*innen stehen weiterhin auf Abruf bereit. Vielfach wird der Ruf laut, Nachbarschaftshilfe sollte organisiert werden! Wie z.B.: Baby-Sitting, Hausaufgabenhilfe, Einkaufshilfe, handwerkliche Hilfe, Behördengänge. Aber leider will sich niemand dafür den „Hut“ aufsetzen. Ein Bedarf an Hilfen besteht, aber ohne einen Koordi-

Trotz eines „Generationenwechsels“ in der Mittwochsgruppe konnten die Besucher*innenzahlen stabil auf hohem Niveau gehalten und zum Ende des Jahres gesteigert werden. Das Angebot der frühkindlichen Musikbildung am Freitag wird nach wie vor sehr gut angenommen und ist fest integriert worden. Weiterhin haben sich die Besucher*innen dafür stark gemacht, ein weiteres Angebot am Dienstag zu erhalten, welches für 2018 eingerichtet werden soll.

Oliver Gellert
Für die Schreiberjugend Berlin

nations-Knotenpunkt bleibt es ein Traum. Gelegentlich führten aber Kontakte im Familien-Café zu hilfreichen Lösungen. Auch deshalb sind Begegnungen im Familien-Café von großer Bedeutung.

Engagierte, ehrenamtliche Helfer*innen sind rar, weil diese sich eher im Flüchtlings-Umfeld betätigen möchten. Sie gehen somit zurzeit dem Familien-Café verloren. Dennoch bleibt der Kontakt zu ihnen bestehen.

Alfred Nieswand

KINDER- UND JUGENDJURY



Eine Aktion der Jugendjury des Kinder- und Jugendparlament Charlottenburg – Wilmersdorf In Kooperation mit dem Jugenddemokratiefonds und der Schreiberjugend Landesverband Berlin. Zeitraum: Mai bis Ende Dezember 2017.

Die Kinder- und Jugendjury Charlottenburg – Wilmersdorf verwaltet einen Aktionsfonds zur Förderung von Vorhaben, die von Kindern und Jugendlichen entwickelt, präsentiert und durchgeführt werden. Das Projekt zielt hierbei auf Ideen, die aus dem Bereich „demokratisches Handeln“ resultieren, schwerpunktmäßig: Schule,

Nachbarschaft, Freizeit und Kultur, für Toleranz, gegen Rassismus und Gewalt. Der Clou hierbei: Die jeweiligen Ideen werden mit finanziellen Mitteln unterstützt – sofern die Kinder- und Jugendjury, diese Vorhaben demokratisch bewilligt.

Via Aufruf und Flyerkampagne wurden Kinder und Jugendliche aufgerufen, ihre Ideen vorzuschlagen. Eine grobe Vorstellung inklusive Kostenvoranschlags war obligatorisch. Ebenso eine persönliche Vorstellung der Idee im Rahmen eines Jurytermins. Zwei Honorarkräfte begleiteten die Gruppen, standen mit Rat und Tat zur Seite und dokumentierten die Planung und Umsetzung der Projekte.

Der Aktionsfonds wurde in enger Kooperation mit dem Kinder- und Jugendparlament (KJP) des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf durchgeführt.

Bei drei Kinder- und Jugendjuryterminen im März, April und Juni wurde über insgesamt zehn Projekte abgestimmt, die bis Ende Dezember durchgeführt wurden.

Im Rahmen einer Präsentation, samt Auswertung, wurden die Projektergebnisse am 11.1.2018 vorgestellt.

Am 16.03.2017

Projekt "Fotografieprojekt" Ziel: Förderung von Teamwork und Kommunikation. Summe 1000€

Projekt "Austausch mit Meseritz" Ziel: Förderung von Teamwork, Kommunikation und Integration. Summe 1000€

20.04.2017

Projekt "Sommerfest" Ziel: Toleranz, Nachbarschaft und Integration. Summe: 1000€

Projekt "Bauwagen" Ziel: Förderung von Teamwork, Kommunikation und Integration. Summe: 1000€

Projekt "Ukulelenbau" Ziel: Förderung von Teamwork, Kommunikation. Summe 1000€

Projekt "Theaterprojekt" Ziel: Förderung von Teamwork, Integration und Kommunikation. Summe 1000€

Projekt "Stolpersteine" Ziel: Förderung von Teamwork, Integration und Kommunikation. 1000€

30.06.2017

Projekt "ökologische Lernwerkstatt" Ziel: Förderung von Teamwork und Kommunikation. Summe 500€

Projekt: "Begegnungscafe" Ziel: Förderung von Integration und Kommunikation. Summe 400€

Projekt: "T_Rest": Förderung von Kommunikation. Summe: 500€

Zeitgleich konnte im Rahmen der Kinder- und Jugendjury der Fond Demokratie leben! / Partnerschaft für Demokratie ebenfalls fortgeführt werden.

im Rahmen des Bundesprogramms

Fördersumme: 6000€

Demokratie **leben!**



Zielgruppe: Jugendliche aus dem Bezirk Charlottenburg – Wilmersdorf

Anzahl der Projekte: 4

Dank des Projektes „Demokratie leben!“ konnten Jugendliche des Bezirkes Ideen umsetzen, die zu einem gemeinschaftlichen, toleranten Miteinander beitragen und das Demokratieverständnis fördern und fordern.

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, Ihre Projekte, bei zwei Kinder – und Jugendjuryterminen einzureichen. Folgende Projekte wurden beantragt und bewilligt:

Jury am 16.03.2017

My Westend (Summe 2000€)

Gemeinschaftsaktivitäten (1000€):

Weiterführung des bereits 2016 mit Hilfe von Fördergeldern der Initiative „Demokratie leben!“ eröffneten „Begegnungscafé“ zwischen Berliner Jugendlichen und Geflüchteten. Gemeinsame Aktivitäten, die aus Sport und Kultur bestehen, sowie die Etablierung des Begegnungscafes als Treffpunkt jeden zweiten Freitagnachmittag im Jugendraum der Friedensgemeinde wurden umgesetzt. Es ist bei vielen Teilnehmern der Wunsch aufgekommen, dieses Projekt auszuweiten, z.B. Kinogänge, Ausflüge, etc. Auch hierbei gilt es, den Austausch der Kulturen zu fördern, das Gemeinschaftsgefühl der Jugendlichen zu stärken und eine Kommunikation auf Augenhöhe zu erleben. Verständnis und Kennenlernen, gemeinsame Interessen erkunden und ausleben. Das Geld wurde für Eintrittsgelder und die Verpflegung der Jugendlichen verwendet.

Bauwagen (1000€):

Einrichtung eines Bauwagens, der mit Spielzeug ausgestattet wurde, um von Flüchtlingsunterkunft zu Flüchtlingsunterkunft zu fahren und dort wohnenden Familien ermöglicht, kindgerechte Freizeitgestaltung zu erleben. Anliegen war es, in den meist tristen und wenig einladenden Unterkünften physisch und psychisch Raum für Kinder zu schaffen, in dem sie spielerisch (sich kennen) lernen können, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern, positive Erinnerungen zu schaffen. Erwachsene können bei Bedarf ein Lehrangebot wahrnehmen (Bsp.: Sprachbildung deutsch). Das Geld wurde dazu verwendet, den Bauwagen herzurichten, kindgerecht mit Spielzeug auszustatten und die Verpflegung vor Ort durch Kleinigkeiten wie Salzstangen und Apfelschorle zu sichern.

Jury am 20.04.2017

Politikforum im Schillergymnasium (Summe 1000€)

Die Politik AG des Schillergymnasiums plante in Anbetracht der nahenden Bundestagswahlen im September 2017 das Interesse aller Mitschüler für das politische Geschehen auf Landesebene zu wecken, mehr Verständnis für die politische Arbeit

und deren Strukturen im Rechtsstaat zu vermitteln und im Selbstversuch eine interne U18 Wahl durchzuführen, sowie deren Ergebnisse auszuwerten. Hierfür wurden u.a. Politiker von (beinahe [es gab eine Art Zensur durch die Schule bezüglich AfD und NPD]) jeder größeren Partei zu großrahmigen Gesprächsrunden mit den Schülerinnen und Schülern eingeladen. Darüber hinaus organisierten die Mitglieder der Politik AG einen „Markt der Möglichkeiten“, bei dem jede Partei durch eine kleine Schülergruppe repräsentiert wurde und allen Mitschülern die Möglichkeit bot, sich genauer über die Parteienlandschaft in Deutschland zu informieren. Auch wurden Grundgesetze, zusammenfassende Handzettel und weitere Informationsmaterialien der Bundeszentrale für politische Bildung verteilt. Bald darauf fand die U18 Wahl statt. Das Geld wurde überwiegend für entstehende Druckkosten verwendet, da jede*r der über 600 Schülerinnen und Schüler mannigfaltige Druckerzeugnisse, wie Informationsblätter und Wahlzettel erhielten.

MyWestend Sommerferienprogramm (Summe 2000€)

Die Jugendlichen von MyWestend wollten getreu dem Motto „für Toleranz gegen Rassismus und Gewalt“ auf die Projekte des Vorjahres aufbauen und gemeinsam mit den Geflüchteten Ausflüge, vorwiegend in der Sommerferienzeit, aber auch darüber hinaus organisieren. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefüges und des Selbstvertrauens wurde beispielsweise ein Kletterwald besucht oder ein Schwimmkurs für Nichtschwimmer in den Sommerferien abgehalten. Gemeinsame Aktivitäten, wie Bowlingabende und Freilichtkino wurden auch in umliegenden Flüchtlingsheimen und Jugendeinrichtungen beworben. Die Resonanz hier ist noch verhalten. Ebenfalls war es den Betreuern möglich, mit einer Gruppe Geflüchteter einen Tagesausflug mit dem Bus nach Hamburg zu unternehmen. Alle Beteiligten hatten viel Freude und brachten den Wunsch hervor, noch einmal mit einem ICE in eine andere Stadt zu fahren.

Der Prozess der Durch - und Ausführung

Wie eingangs erwähnt, wurden alle Projekte in einer Kinder- und Jugendjury eingereicht, besprochen und darüber entschieden, ob das jeweilige Projekt dem Anforderungsprofil entspricht und ob es „realisierbar“ ist.

Der Weg zu dieser Jury ist denkbar einfach: Neben „Flyer“, die verteilt und ausgelegt werden, gibt es diverse Multiplikatoren, die dieses Projekt bewerben können bzw. konnten.

Als erste Anlaufstelle gibt es das Kinder- und Jugendparlament, welches über das Projekt und die Fördermöglichkeiten, durch Unterstützung des Jugendamtes informiert wird.

Mit Aufsuchen und direkter Ansprache und Anschreiben an Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen im Bezirk, ihre Schüler* innen/ Jugendliche auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Probleme, die Zielgruppe zu erreichen

Auch wenn das Jugendamt Schulen und Einrichtungen postalisch anschreibt, macht es den Anschein, als ob Flyer in der Masse untergehen oder schlichtweg keine Beachtung finden. Scheinbar sehen die Lehrerschaften wenige Kapazitäten dieses wichtige Projekt zu fördern bzw. zu bewerben. Das ist bedauerlich – auch wenn es vielleicht nachvollziehbar ist.

Ein anderes Problem ist, dass scheinbar einige Jugendeinrichtungen gar keine Informationen erhalten. Das ist natürlich umso bedauerlicher, weil hier komplette Gruppen von Jugendlichen außen vorgelassen werden. Es freut uns, dass die Initiative My Westend nachhaltig aktiv ist, aber es würde uns auch freuen, wenn neue, interessierte und motivierte Projekte eingereicht werden würden.

Ganz gleich ob Schule oder Kinder- und Jugendeinrichtung, viele Institutionen vermitteln nach wie vor, dass es an Kapazitäten fehlt, um zusätzliche Projekte zu betreuen. Hierbei spielt es scheinbar keine Rolle, dass wir eigenes Personal zur Verfügung stellen, um den Jugendlichen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Ein Umstand, der uns als freier Träger irritiert.

Wir als Verband halten das Projekt für gut und wichtig und möchten weiterhin daran festhalten! Wir mussten in der Vergangenheit feststellen und lernen, dass die Kommunikation mit den einzelnen Institutionen nicht immer einfach ist. Ungeachtet dessen, dass wir o.g. Probleme hier und da nachvollziehen können, ist fraglich, warum einige gar keine Informationen erhalten. Wo stockt die Kommunikation und wie kann man das ändern?

Wir haben sicherlich gute Beziehungen zu Schulen und Lehrer*innen – aber ein Anschreiben vom Bürgermeister, der das Projekt unterstützt, macht sicherlich mehr Eindruck, als der Briefkopf eines Jugendverbandes. Diesbezüglich gibt es, wie bereits im letztjährigen Bericht erwähnt, das Angebot, dass das Büro von Herrn Bürgermeister ebenfalls das Projekt fördern möchte. Leider war dies im Jahr 2017 aufgrund einiger organisatorischer Schwierigkeiten noch nicht umsetzbar. Wir sind aber guter Dinge.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten 2016 durften wir allerdings feststellen, dass sich 2017 Projekte erneut beworben haben, um die angefangenen, interkulturellen Gemeinschaftsarbeit weiterhin fortführen oder sogar ausbauen zu können. Gerade die Förderung von den Projekten von My Westend zeigt die Nachhaltigkeit und Wichtigkeit, da dies im Laufe des Jahres eine wichtige (und feste) Anlaufstelle für eine Gruppe von geflüchteten Jugendlichen wurde.

Weiterhin sind auch viele andere Projektteilnehmer*innen aus 2017 daran interessiert, ihre Projekte fortzuführen bzw. neue Ideen ins Leben rufen zu können.

Auch der Austausch mit Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen im Bezirk wird langsam, aber stetig besser, da man nun schon mehrfach vorstellig wurde, um permanent die Förderung von Ideen zu bewerben.

Die Kommunikation zwischen Vergabestelle und uns ist kollegial, ohne unkritisch zu sein. Der Austausch war regelmäßig und soll auch 2018 weiterhin vertieft werden.

Was bleibt

Wir hätten uns gewünscht, wenn mehr Projekte eigenständig von Schüler*innen eingereicht worden wären. Die Gründe hierfür wurden benannt. Nichtsdestotrotz haben alle Projekte auch dieses Jahr weitere Jugendliche erreicht und wir hoffen, dass eine Art „Schneeball – Effekt“

einsetzt. Sprich: Das weitere Jugendliche animiert werden, eigene Ideen einzureichen und dann auch umzusetzen.

Ebenfalls ist positiv zu bewerten, dass der Trend bestehen bleibt: Junge Menschen wollen die Welt nach wie vor besser machen. Die Gesellschaft und Stadt erleben, verstehen und mitgestalten. Sie wollen partizipieren!

Das Projekt MyWestend wurde dieses Jahr sogar mit dem XOXO Preis für interkulturelle Arbeit und nachhaltige Integration ausgezeichnet.

Die Umsetzung der einzelnen Projekte haben die Verantwortlichen am Donnerstag, dem 11. Januar vorgestellt. Es war deutlich zu merken, wieviel Zeit und Herzblut in die Projekte zur Integration und zur politischen Bildung geflossen waren, welche nur durch finanzielle Unterstützung in diesem Rahmen umzusetzen waren. Ein junger Geflüchteter hat die Betreuer von My Westend begleitet und trotz einiger Sprachhindernisse auch eine kurze Rezension der Gemeinschaftsaktivitäten gegeben. Für das Politikforum des Schillergymnasiums waren die zwei verantwortlichen Schüler anwesend, die bei einer gelungenen Präsentation noch einmal deutlich machten, wie viel Aufwand sie betrieben haben, um ein Verständnis der Politlandschaft Deutschlands zu fördern. Unter anderem konnten Sie Gregor Gysi als Gastredner gewinnen.

Bewertet man die Projekte, kann man durchaus von einem Erfolg reden.

Warum? Junge Menschen bekommen die Gelegenheit, ihre Ideen weitestgehend unbürokratisch umzusetzen. Im gleichen Atemzug erhalten sie die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und durch eigenverantwortliches Handeln weiterzuentwickeln. Eine Sensibilisierung durch die Umsetzung der Projekte war gleichermaßen gegeben. Alleine deshalb, weil die eigene Neugier auf Neues befriedigt wurde. Speziell zu spüren bei den Projekten, die sich mit der Arbeit und dem Kennenlernen von Geflüchteten beschäftigen.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Jugendlichen autark und selbständig agieren! Sprich: Das Erschaffene ist die Essenz ihrer eigenen Kreativität, Ausdauer und Geduld. Es gab Hilfestellungen, aber letztendlich haben sie entschieden und ihre Projekte umgesetzt.

Die einzelnen Gruppen bemühen sich in der Mehrzahl um eine gute Integration von Geflüchteten aus aller Welt. Die Gruppen identifizieren sich

mit ihren Projekten und es entstand in den meisten Fällen eine tolle Gruppeninteraktion. Sowohl tagespolitische Themen, als auch die täglichen Erlebnisse junger

Menschen in ihren Kiezen wurden thematisiert und auf verschiedenste Weise bei der Umsetzung der Projekte bedacht.

Charlottenburg – Wilmersdorf hat hierbei ebenso partizipiert, wie auch die jeweiligen Akteure*innen. Eine Win-Win-Situation, die sich letztendlich auch in einigen Berichterstattungen widerspiegelt.

Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, nach einigen Anlaufschwierigkeiten, das Projekt „Demokratie leben!“ einigen Einrichtungen schon näher zu bringen und mit der Förderung von eigenen Projektideen nachhaltige Jugendarbeit im Bezirk zu fördern.

K. P. Pchalek

SCHULKOOPERATIONEN

Im Bereich der aus Landesmitteln geförderten Schulkooperationsarbeit wurden Natur-, Projektunterrichts-, Garten-, Experimentier- und Kunstangebote in Kooperation mit Grundschulen, Förderschulen und Berufsfachschulen in Friedrichshain-Kreuzberg, Steglitz-Zehlendorf, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf umgesetzt. Insbesondere die Kooperation mit der Förderschule „Gustav Meyer“ in Kreuzberg, an der die Schreiberjugend Berlin mit einer Honorarmitarbeiterin den Schulgartenbereich mit mehrfach gehandicapten Schüler*innen betreut, hat sich in den letzten Jahren zu einer stabilen, produktiven und guten Kooperation auf Augenhöhe entwickelt.

GRÜNE SCHULE

AKTIONSBERICHT „GRÜNE SCHULE 2016-2017“

IN KOOPERATION DER GUSTAV - MEYER- SCHULE MIT DER SCHREBERJUGEND BERLIN.

Im Rahmen der Schulkooperation „Grüne Schule“ nehmen derzeit Schüler*innen verschiedener Alterstufen teil. Zwei Vormittagsgruppen beschäftigen sich im Unterricht überwiegend praktisch mit Natur und Garten. (Dazu folgt ein separater Bericht.)

Nachmittags kamen im Schuljahr 2016/17 ca. 4-5 ältere Schüler ab 14 Jahre zur Schulgarten AG um beispielsweise handfest bei der Gartenarbeit mit anzupacken oder aber kleine Tiere zu erforschen o.ä.. Unterfüttert wurde das ganze mit naturpädagogischen Aktionen. Das Hauptaugenmerk liegt auf den eigenständigen Erfahrungen der Jugendlichen, sowie auch der Schulung von Sinneswahrnehmungen im Garten. Sei es haptischer oder olfaktorischer Art. Je nach Wetterlage, insbesondere in der ruhigeren Jahreszeit, fanden naturpädagogische Angeboten auch in den Räumen (Lehrküche oder Holzwerkstatt) statt.

Im Frühjahr 2017 stellte das Schulgartenteam z.B. Bärlauchpesto mit Kräutern aus dem eigenen Schulgarten her. Ein leckerer Brotaufstrich zum Selbstverkosten. Auch wurden weitere selbstgemachte Produkte wie Kräutersalz usw. im Jahresverlauf zum Verkauf angeboten. Stolz boten die Schüler*innen ihre "Produkte" per Direktverkauf beim Rundgang durch die Schule an. Ein positiver Nebeneffekt: Erkennen von Herstellungsprozessen und Erleben von wirtschaftlichem Nutzen am eigenen Beispiel und dabei noch jede Menge Spaß haben!

Im neuen Schuljahr 2017/18 lief die Schulgarten-AG nur schleppend an, so dass es in diesem Schuljahr statt der Nachmittags-AG ein Unterrichtsprojekt mit Naturbezügen ausgewählt wurde. Im Herbst 2017 beschäftigten sich 14 Kinder aus den zwei Klassen U1 und U2 mit dem Märchen FRAU HOLLE. Die beteiligten Schüler waren im Alter von ca. 9 – 13 Jahren. Die Naturbezüge ergaben sich aus der Geschichte und wurden an einem **Brotbacktag** und einem **Apfeltag** (Rüttel mich und schüttel mich...) realisiert z.B. mit einer Apfelverkostung alter und neuer Apfelsorten, einer Apfeltrockenaktion mit einer Schälmaschine, die im Nu aus ganzen Äpfeln geschnittene und geschälte Apfelfringe „zauberte“ und einer selbst gewerkelten Apfeltrockenmaschine für Apfelfringe sowie einem Apfelquiz. Symbolisch wurde während des Frau- Holle - Projekts eine alte Apfelbaumsorte - eine Goldparmäne - auf dem Schulhof gepflanzt. Im neuen Jahr 2018 werden in das Thema Gesunde Ernährung Gartenbezüge und andere naturpädagogische Aktivitäten mit- einfließen.

AUFSTELLUNG DER AKTIONEN DER SCHULGARTEN AG 2016/2017

DATUM	THEMA
06.09.	Tomaten ernten, Kräuterbeet jäten
13.09.	Schnecken(parcour) und andere Bodentiere, Kompost untersuchen
20.09.	Kräuter für Tee ernten
27.09.	Kräutersträuße binden
11.10.	Sträucher schneiden
01.11.	Topinambur ernten und Laub harken
08.11.	Gartenwurzelsuppe kochen



- 15.11. Beete winterfest machen
- 22.11. Wintervorbereitung bei Tieren
- 29.11 Laub harken
- 06.12. Kräutersalz herstellen
- 13.12. Kräutersalz verpacken und verkaufen
- 10.01. Kräuter sortieren und Teemischungen herstellen
- 17.01. Kräutertee abpacken und verkaufen
- 24.01. Meisenknödel herstellen
- 07.02. Meisenknödel im Schulgarten aufhängen
- 21.02. Tiere im Winter IGEL
- 28.02. Winteraustreiben (Fasching)
- 08.03. Mist vom Kinderbauernhof am Mauerplatz abholen
- 14.03. Mist verteilen
- 21.03. Kompost sieben und verteilen, Bodentierchen untersuchen
- 28.03. Bärlauch ernten und verarbeiten
- 04.04. Bärlauch abfüllen und verkaufen
- 25.04. Beete vorbereiten und säen
- 02.05. Kräuterbeet jäten
- 09.05. Wildkräuterstullen zubereiten und verkosten
- 16.05. Erde mit Kompost vorbereiten und pflanzen
- 23.05. Beete pflegen und gießen
- 31.05. Wildbienenhotel erweitern
- 13.06. Wildblumenwiese neu säen
- 20.06. Beeren ernten
- 27.06. Kräuterlimonade herstellen
- 04.07. Geräteschuppen aufräumen, Pflegearbeiten
- 11.07. Ausflug: Humboldthain: Feuer+Stockbrot
- 18.07. Jahresabschluss



THEMEN/AKTIVITÄTEN IM SCHULGARTENUNTERRICHT 2016/17 (AUSWAHL)

- Vorbereitung, Bepflanzung und Pflege des Klassenbeetes (ganzjährig,)
- Bodenverbesserung: Kompost herstellen und Mistfuhr vom Kinderbauernhof Mauerplatz abholen, Mist auf Beeten verteilen
- Sammeln von Herbstblättern und Gestaltung von Kunst mit Blattdruck und Farben (Herbst 2016)
- Laub harken im Schulgarten (Oktober + November 2016)
- Kennenlernen verschiedener heimischer Bodentiere + Suchen und Finden dieser im Schulgarten (Schneckenparcour und Becherlupeneinsatz)
- Heimische Vögel und Winterfütterung
- Beschreibung von Jahreszeiten, Feststellen von Merkmalen in der Natur (ganzjährig 2016/17)
- Zubereitung einer Kräuterlimonade mit Zitronenmelisse+ Minze aus dem Schulgarten (Juni)
- Kräuterkunde im Schulgarten + Zubereitung einer Kräuterbutter (Juli)
- Wildkräuter schmecken, Kräuterstullen genießen

Naturpädagogischer Unterricht am Vormittag ab Herbst 2017 Wasserexperimentierlabor (von September bis Oktober 2017) Naturwissenschaftliche Experimente zum Thema Wasser:

- Wassergeräuschetheater
- Wasserparcour mit Schmecktest
- Hat Wasser eine Haut? Versuche zur Oberflächenspannung
- Wie wird Wasser wieder sauber? Bau eigener Wasserfilteranlagen Naturthema
- **Märchen von Frau Holle** (Von November bis Dezember 2017)

- **Vom Korn zum Brot:**

Getreide unterscheiden, selbst Brotteig kneten und Brötchen backen.

- **Apfeltag:** Apfelschälmaschine, Trockengestell basteln und Ringe zum Trocknen aufhängen, Apfel im Durchschnitt. Einzelheiten benennen, Apfelmuffins backen und verschiedene Apfelsorten verkosten.
- Spindel: **Wolle spinnen**
- **Federn** untersuchen – warum Vögel fliegen.
- In Planung: **Feuertag** als Ausflug im neuen Jahr 2018



Das Projekt „Grüne Schule“ wird durchgeführt von Regina Höfele (Waldpädagogin) und Grit Lau (Sonderschulpädagogin) in der Gustav-Meyer-Schule (Förderzentrum für geistige Entwicklung) in Berlin- Kreuzberg.

PATENFÖRSTERPROJEKT SCHULE IM WALD®

In der Berliner waldpädagogischen Projektlandschaft ist Schule im Wald® nach wie vor einzigartig. Von anderen Angeboten unterscheidet es sich durch die Kontinuität, mit der die Schulklassen und Kitagruppen teilnehmen, sowie durch die gezielte, konzeptionell verankerte Beschäftigung mit wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aspekten des Waldes. Es ist daher ein Projekt im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Geflecht aus vielfältigen Kooperationspartnern (am Projekt teilnehmende Berliner Schulen und Kitas, dem Landesforstamt Berlin, den Revierförstereien Grünau und Blankenfelde, den Quartieren Donaustraße, Schillerpromenade und Soldiner Straße, der Deutschen Wildtier Stiftung und der Schreiberjugend Berlin) steht für ein gemeinsames Interesse und den motivierten Einsatz zum Wohle unserer Kinder in Berlin, welches in dieser Form außergewöhnlich ist.



Kinder brauchen Naturerfahrung. Im Alltag vieler Stadtkinder kommt das Lernen und Erfahren mit allen Sinnen in der Natur oftmals zu kurz oder bleibt ein einmaliges Ausflugserlebnis. Entsprechende Studien belegen eine zunehmende Naturentfremdung. Mit der Teilnahme an Schule im Wald® erhalten Kinder die Möglichkeit, Natur als spannenden, lehrreichen und vor allem erfüllenden Ort zu entdecken. Die Leitziele sind demnach der Aufbau einer positiven und nachhaltigen Beziehung zur Natur und die Förderung der individuellen und sozialen Kompetenzen.

Die Kinder lernen den Wald als wichtigen Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Menschen kennen. Nachhaltigkeitsthemen werden angesprochen wie beispielsweise Müll, achtsamer Umgang mit der Waldelebwelt, Trinkwasser (Ressourcenverteilung) oder auch klimatische Aspekte. Im Rahmen der Patenförstertage wird den Kindern der Wald als bedeutende Ressource bewusst (Brennholz, Papierherstellung, Möbelproduktion usw.). Der Sinn einer nachhaltigen Forstwirtschaft kann deshalb sehr anschaulich vermittelt werden. Schule im Wald® leistet zudem einen entscheidenden Beitrag für die Gesundheit der Kinder. Es bieten sich unzählige natürliche Bewegungsanlässe (klettern, springen, balancieren, rennen, gehen auf unebenen Wegen oder im Unterholz, verstecken, tanzen usw.). Der Wald als Nahrungsgrundlage wird thematisiert und die Verwendung von Kräutern, Beeren, Pilzen, Kiefernadeln usw. ausprobiert. Im Wald dürfen die Kinder laut sein, leise sein und auch Emotionen wie Wut, Freude, Traurigkeit, Begeisterung, Liebe, Langeweile, Angst, Mut, Neugier usw. ausleben. Unterschiedliche Wetterbedingungen fordern das Immunsystem der Kinder. Sie lernen ihr Körperempfinden selbst einzuschätzen, sich entsprechend zu kleiden und Verantwortung für ihren Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen.

Seit 2012 ist die Schreiberjugend Berlin Projektträger des Patenförsterprojekts Schule im Wald® und entwickelt das Projekt stets inhaltlich und zielgruppenorientiert weiter. Zur praktischen Umsetzung standen im Jahr 2017 insgesamt 11 Pädagogen*innen¹ der Schreiberjugend Berlin, die die Klassen bzw. Kitagruppen jeweils kontinuierlich und in Zweierteams in den Wald begleiten, als Honorarkräfte zur Verfügung. Bereichernd für die pädagogische Arbeit wirken deren vielseitige Zusatzqualifikationen, die ein weites Spektrum an Zugängen und Methodenvielfalt ermöglichen. Die Projektkoordination übernahm zu großen Teilen Cathrin Pempelfort, das umfangreiche Finanzwesen und einen großen Teil der Öffentlichkeitsarbeit Oliver Gellert und Maren Michligk aus der Geschäftsstelle.

2017 haben 14 (Grund)Schulen mit 44 Klassen sowie 8 Kitas mit 11 Gruppen an Schule im Wald® teilgenommen. Insgesamt wurden 302 Waldtage (darunter auch Patenförstertage, Familienwaldtage) und 15 Schulprojekttag (SPT, an der Karl-Weise-Schule) durchgeführt. Details sind in den folgenden Tabellen ersichtlich.

¹ Veronika Eilbacher, Saskia Kenter, Sandra Müller, Henning Nahm, Cathrin Pempelfort, Ada Pöhland, Kathrin Scheurich, Jacqueline Seiferth, Ingmar Vogel, Katharina Winkel, Ramona Ziegfeld – zudem Stefanie von der Deutschen Wildtier Stiftung

Schulklassen 2017

(Grund)Schule	Stadtbezirk	Waldtage	SPT	Klassen	Finanzierung
Andersen	Mitte	24	-	3	QM Soldiner Straße
Bornholmer	Pankow	8	-	1	Deutsche Wildtier Stiftung
Elbe	Neukölln	16	-	2	QM Donaustraße Nord + Bonusprogramm der Schule
Falkplatz	Pankow	14	-	8	Eigenmittel der Schule
Fichtelgebirge	Friedrichshain-Kreuzberg	8	-	1	Deutsche Wildtier Stiftung
Freie Schule Elsengrund	Marzahn-Hellersdorf	4	-	1	Deutsche Wildtier Stiftung
Freudberg	Charlottenburg-Wilmersdorf	3	-	1	Deutsche Wildtier Stiftung
Havelmüller	Reinickendorf	16	-	2	Bonusprogramm der Schule
Herman-Nohl	Neukölln	28	-	5	Eigenmittel der Schule
Karl-Weise	Neukölln	59	15	8	Bonusprogramm der Schule
Rixdorfer	Neukölln	24	-	3	QM Donaustraße Nord + Bonusprogramm der Schule
Strauchwiese	Pankow	3	-	1	Deutsche Wildtier Stiftung
Theodor-Storm	Neukölln	14	-	3	QM Donaustraße Nord + Bonusprogramm der Schule
Wilhelm-Hauff	Mitte	25	-	5	QM Soldiner Straße
Gesamt		246	15	44	

Kitagruppen 2017

Kita	Stadtbezirk	Waldtage	Gruppen	Finanzierung
AWO Hand in Hand – El Ele	Neukölln	6	1	QM Schillerpromenade
Freienwalder Straße	Mitte	11	1	QM Soldiner Straße
Knallerbsen	Neukölln	4	1	QM Schillerpromenade
Lernen & Lachen	Neukölln	6	2	QM Schillerpromenade
Nordbahnstraße	Mitte	5	2	QM Soldiner Straße
Reuterstraße	Neukölln	16	2	QM Donaustraße Nord
Salam - Frieden	Neukölln	3	1	QM Schillerpromenade
Zwergplaneten	Neukölln	5	1	QM Donaustraße Nord
Gesamt		56	11	

Dank

Das Projekt ist ohne die enge, kollegiale und für alle Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit nur schwer denkbar. Daher möchte sich die Schreiberjugend Berlin an dieser Stelle bei allen am Projekt beteiligten Kooperationspartner*innen für ihr kontinuierliches Engagement und ihre Unterstützung bedanken! Ebenfalls gilt unser Dank dem Berliner Wald und der unendlich großen, geheimnisvollen Natur, die uns allen eine der größten Lehrmeisterinnen ist.

DAS ANGEBOT

NATIONALE FERIENREISEN

Im Bereich der Ferienreisen konnten im letzten Jahr fünf Ferienreisen erfolgreich durchgeführt werden. Neben unseren traditionellen Angeboten Kronach, Stadtsteinach und Hannesried verbrachte eine Gruppe eine wundervolle Ferienzeit an der schleswig-holsteinischen Ostsee. Insgesamt waren daran an die 300 Teilnehmer*innen und Teamer*innen beteiligt. Hier wollen wir insbesondere das hohe ehrenamtliche Engagement aller Teamer*innen und Fahrtenleitungen hervorheben, die viele hundert Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Umsetzung dieser Reisen aufbringen. Herzlichen Dank, dass ihr euren Jahresurlaub, eure Freizeit und eure Kraft für die Schreiberjugend, die Reisen und die Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Osterfahrt nach Kronach 08.04. – 17.04.2017

Wie in jedem Jahr gestaltete sich, die für eine Ferienmaßnahme erforderliche Anzahl von Teilnehmern, schwierig. Doch nach viel Werbung und endlosen Telefonaten meinerseits, konnte die Reise beginnen.

Am Samstag, dem 08.04.2017 trafen sich 23 Jugendliche/Kinder samt Fahrtenleitung und Teamern um 9.30 Uhr vor der Nettofiliale in der Wollankstraße. Nach angenehmer Busreise kamen wir an unserem Ziel, der Festung Rosenberg, gegen 15.00 Uhr an. Die Zimmeraufteilung erfolgte und bevor es zum Abendessen ging, wurden schon Ballspiele auf dem Turnierplatz gemacht. Am Abend trafen wir uns im Gemeinschaftsraum und lernten die Gruppe bei Spielen wie Zublinzeln, stille Post, Wörterraten und vieles mehr kennen.



Am Sonntag, dem 09.04.2017 wurde im Rittersaal gefrühstückt und anschließend ein Spaziergang um die Burg gemacht. Da das Wetter es gut mit uns meinte, spielten wir am Nachmittag Ballspiele im Burggraben. Die Abendgestaltung erfolgte mit Basteln und Tischtennis im Gemeinschaftsraum.

Am Montag, dem 10.04.2017 durfte die Gruppe zum ersten Mal, beim Stadtgang, die Stadt Kronach und ihre Läden kennen lernen.

Am Nachmittag folgte die Wanderung zum Crana Mare /Schwimmbad. Bei Dampfsauna und Außenschwimbereich, ließen wir es uns gut gehen. Am Abend fand ein allseits beliebter Karaoke Wettbewerb statt.

Am Dienstag, dem 11.04.2017 gab es nach dem Frühstück, Freizeit in der Stadt. Am Nachmittag erfolgte eine Burgführung, mit dem Titel: „Küche, Duft und Heimlichkeit.“ Die Jugendlichen erfuhren viel von dem harten Leben im Mittelalter. Was aß man, wo schlief man, wo konnte man sich waschen und selbst der Toilettengang

auf der Festung wurde uns nahegebracht. Die Kinder zeigten sich interessiert und stellten viele Fragen. Am Abend gab es eine Diskoveranstaltung.

Am Mittwoch, dem 12.04.2017 fuhren wir nach dem Frühstück, mit dem Bus, auf unsere Tagestour. Wir durften das Europäische Flakon- Glasmuseum besuchen und wurden ausführlich und sehr interessant an die Herstellung von Glas herangeführt. Da es viel zu sehen gab, war die Aufmerksamkeit groß. Im Anschluss ging es zu Confiserie Lauenstein. Dort wurde die Schokoladenherstellung erklärt und die Kinder durften sich selbst ein Schokoladenherz verzieren. Höhepunkt war dort der Schokoladenbrunnen an dem sich die Kinder, so oft sie mochten, Waffeln mit Schokolade überziehen durften. Im Anschluss fuhren wir nach Kulmbach zum Einkauf und bewunderten der sich dort befindenden Plassenburg und der großartigen Altstadt. Nach dem anstrengenden Tag wurde am Abend gebastelt und Tischtennis gespielt.

Am Donnerstag, dem 13.04.2017 ging es in Gruppen in die Stadt Kronach um Besorgungen machen. Am Nachmittag, wanderten wir gemeinsam zur Sommerrodelbahn. Dort hatten die Jugendlichen viel Spaß.

Abends gab es eine Kinovorstellung für die Kids.

Am Freitag, dem 14.04.2017 erfolgte nach dem Frühstück ein Frage-Rennspiel in eingeteilten Gruppen. Jeder konnte sein Wissen einbringen oder seine Schnelligkeit unter Beweis stellen. Nachmittags wurde eine Schnipseljagd/ Schatzsuche veranstaltet. Der Schatzfinder war sich seinem Erfolg sicher. Die Abendgestaltung lag im Bereich Tanz/Disko.

Samstag, dem 15.04.2018 war noch mal Shoppen angesagt, da die nächsten Tage die Geschäfte geschlossen waren/Ostern.

Nachmittags ging es zum zweiten Mal ins Schwimmbad Crana Mare. Der Abend, s611te nach Wunsch der Kinder, mit Karaoke enden.

Sonntag, dem 16.04.2017 bekamen die Kinder von mir eine Stadtführung geboten, die in der Eisdiele Fontanta endete/Ostereisüberraschung. Am Nachmittag waren alle mit Kofferpacken und üben für den Abschiedsabend eingespannt. Außer-dem fand das Finale des Tisch-Tennis-Turniers statt. Nach dem Abendessen wurde im Gemeinschaftsraum der Abschiedsabend gefeiert. Es gab, in Anwesenheit der Herbergseltern, Sketche, Tänze, Gedichte und vielerlei mehr. Der Abschluss war eine Disko.



Am Montag, dem 17.04.2017 wurde das letzte Frühstück im Rittersaal eingenommen und um 10/00 Uhr ging es mit dem Bus Heim Richtung Berlin.

Diese Reise zu Ostern, nach Kronach, läutete für die Bezirksgruppe Wedding nach mehr als 30 Jahren das Ende einer Ära ein.

Der Herbergsvater, Hubert Bagger, hat sein Beschäftigungsverhältnis, bei der der Stadt Kronach, nach 9 Jahren zum 23.08.2017, aufgelöst. Die Herberge, so wie wir sie kennen und

lieben, wird von einer Investment Group / JUFA übernommen. Es erfolgen erhebliche Umbauarbeiten, die sich bis ins Jahr 2019 hinziehen. Es wird modernisiert und es ist für uns voraussichtlich nicht mehr möglich, für eine Jugendmaßnahme, die Unterkunft - Festung Rosenberg- in Anspruch nehmen zu können. Die Preise sind nicht tragbar.

Alles hat seine Zeit -

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Gruppe überwiegend angenehm war und Kronach 2017, trotz Abschiedsschmerz, als gelungene schöne Maßnahme in Erinnerung bleiben wird.

Für das Jahr 2018, hat sich die Bezirksgruppe Wedding, für eine Fahrt in die Eulenspiegel- Stadt, Mölln entschlossen.

Sabine Schröder

Sommercamp Hannesried I

Vom 22.07.2017 bis 11.08.2017 hieß es für 65 Teilnehmer*innen und 24 Betreuer*innen auf ins Sommercamp nach Hannesried. Auch in diesem Jahr wartete ein buntes Programm aus Sport, Bastelaktivitäten, Schwimmen, Disko, Geländespielen, Nachtwachen, Tagesausflügen und vielem mehr auf die Teilnehmer.

Samstag startete das Abenteuer am Olympischen Platz in Berlin. Die Anreise mit dem Bus verlief ohne wesentliche Verzögerungen und nach einer Stärkung wurde der Zeltplatz erobert und die Zelte bezogen.

Für die Teilis begann der Tag in der Regel um 8:00 Uhr mit Wecken gefolgt von Frühstück, Taschengeld, Kiosk und Aktivitäten auf dem Platz. Von diversen Angeboten wie z.B. T-Shirt-, Taschen- und Tassen bemalen, Traumfänger basteln und Armbänder knüpfen, ließen sich die Kinder nicht abbringen und so wurde, trotz Sonnenschein, fleißig gemalt. Auch Fußball, Football, Tischtennis, Kicker, Dart und Diabolo standen hoch im Kurs. Nach dem Mittagessen ging es nach kurzer Pause ähnlich weiter. Gegen Abend standen Gemeinschaftsspiele, teils auf dem Brett, teils auf dem Platz an. Insbesondere Stratego war sehr gefragt, aber auch das gute alte Hase-und-Jäger kam bei den Teilnehmer*innen sehr gut an. Die Nachtruhe, eingeleitet durch den eingänglichen Ruf der Lautsprecheranlage „Zähne putzen, pullern, ab ins Bett“ fand in der Regel gegen 22 Uhr statt.

2 Zelte durften jeweils länger aufbleiben und die Nachtwache am Lagerfeuer halten. Das Feuerholz wurde bereits am Nachmittag im Wald gesammelt und zerkleinert. In der Wärme des Feuers, nach Würstchen, Marshmallows oder Stockbrot gab es Geschichten,

häufig kam doch die Müdigkeit, einige kämpften sich jedoch bis zum Morgen durch.

Der Wettergott war mit uns - wir hatten sehr viel Sonnenschein und gute Temperaturen, was uns dazu bewegte die Kinder, fast jeden Tag, abzukühlen. Neben dem regelmäßig, fast täglichen Ausflug ins Waldbad wurden zahlreiche Wasserschlachten veranstaltet, auch eine Wiesen-Wasser-Rutsche durfte nicht fehlen.

Auch das Küchenteam legte sich mächtig ins Zeug. Bereits in der ersten Woche gab es einen „China-Tag“ mit selbst gemachten Maki-Sushi. Die Skepsis war zunächst groß, aber der Geschmack überzeugte.

Doch dabei sollte es nicht bleiben, unser lustiges Küchenteam sponserte kurzerhand dem Zeltlager einen „Smoker“ mit dem man ausgezeichnete Pizza machen kann und so wurden dann die Teilnehmer*innen, die wollten, in die Kunst des Pizzamachens eingewiesen.



Ein Highlight der Reise war sicher der Aktionstag im Zeichen von Harry-Potter. Hogwarts' Mauern prangten vom Tagesplan. Im Waschraum wurden die Teilnehmer*innen von der maulenden Myrte begrüßt, bei den Toiletten wandelte der fast kopflose Nick. Auch das Taschengeld gab es diesmal nicht einfach so, sondern im düsteren Keller. Der Kiosk verwandelte sich in Hogsmeade. Die Einteilung der Teilnehmer*innen auf die Häuser durch den sprechenden Hut wurde von allen begeistert erwartet.



Zauberhafte Aktivitäten von Kräuterkunde, über die Suche eines geeigneten Zauberstabes, Zaubersprüche erlernen, Wahrsagen und Zaubertränke brauen machten den Tag unvergesslich. Abgerundet wurde der Tag durch ein standesgemäßes Quidditchturnier sowie ein ebenso zauberhaft wie düsteres Schauspiel der verkleideten Teamer*innen.

Turniere – an vielen Tagen wurden sowohl Teilnehmer*innen als auch Teamer*innen



durch Turniere und Wettbewerbe gefordert, sei es sportlich durch Dart, Tischtennis, Fußball – künstlerisch, wie im Malwettbewerb – oder auf allen Ebenen bei „Schlag den Treui“. Die ganz harten Kerle und Mädchen konnten sich bei Dschungelcampprüfungen testen, z.B. möglichst viel Wasser aus dem Bach mit einem Messbecher schöpfen – als Belohnung winkte bei Bestehen eine frische Pizza aus dem Smoker.

2 Tagesfahrten rundeten das Programm ab – in der zweiten Woche ging es in den Kletterpark sowie auf die Sommerrodelbahn nach St. Englmar. Nach einer Sicherheitseinweisung ging es hoch hinaus in die Wipfel des Waldes – für unvergleichliche Ausblicke, später nach einer Stärkung mit Brötchen, Äpfeln und Tee hieß es gut festhalten und steil hinab mit der Sommerrodelbahn. Erschöpft und zufrieden ging es nach einem erlebnisreichen Tage zurück zum Zeltplatz.

Die zweite Tagesfahrt ging in der letzten Woche, wie gewohnt in die Thermen nach Weiden. Dort konnten einige Teilnehmer*innen Schwimmbadabzeichen ablegen und die anderen nutzten die Möglichkeiten des Bades mit verschiedenen Becken, Rutschen und 5m Sprungturm in voller Gänze.

Dann stand auch schon packen, aufräumen und Abschied nehmen an. Es gab eine letzte Disco und in der letzten Nacht hatten die Mädchen und die Jungen jeweils ein Großzelt zum Schlafen oder konnten alternativ bei super Wetter in einer sternklaren Nacht unter freiem Himmel schlafen.

Die Reise hat allen Beteiligten viel Spaß und Freude bereitet und alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Annika Gellert/Oliver Gellert

Sommercamp Hannesried II

Im Zeitraum vom 12.08.2017 bis 01.09.2017 führte unser engagiertes Team die Maßnahme Sommercamp II in Hannesried durch.

Am 12.08.2017 starteten wir vom Olympischen Platz mit 62 Teilnehmern nach Hannesried. Die Anreise war ohne größere Staus, der Busfahrer freundlich und die Fahrdauer im normalen Rahmen.



Die Wetterbedingungen des Sommercamps waren zwischenzeitlich zwar durchwachsen, aber größtenteils sommerlich warm. Dadurch waren viele Aktivitäten in der freien Natur möglich. Es fanden beispielsweise zahlreiche Besuche des Waldbades statt. Neben den üblichen Bastel- und Spielaktivitäten wurden zwei recht aufwendige Thementage durchgeführt. Zum einen ein Indianertag, bei dem die mitspielenden aufregenden Abenteueraufgaben bestehen mussten. Des Weiteren wurde ein Harry Potter-Tag veranstaltet. Bei diesem konnten die Zauberlehrlinge ihre Zauberkünste erweitern und erproben.



Es wurden zwei Tagesfahrten durchgeführt. Diese führten uns zur Sommerrodelbahn und dem Kletterpark ins St. Englmar sowie in das Erlebnisbad in Weiden.

Unser Solokoch verblüffte in diesem Jahr mit vielen neuen Gerichten. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes wurde daher für das kommende Jahr eine Aufstockung des Küchenteams beschlossen.

Die Rückreise nach Berlin war staubedingt etwas länger aber in Anbetracht des Endes der Sommerferien noch im erträglichen Rahmen.

Der Abbau des Zeltlagers erfolgte dank der erfahrenen und fleißigen Abbauhelfer zügig und problemlos.

Wir danken allen Ehrenamtlichen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre geleistete Arbeit.

Die Maßnahmenleitung

Sommerncamp Stadtsteinach

22. Juli bis 11. August 2017

Auch in diesem Jahr führten wir wieder eine Maßnahme nach Stadtsteinach im Frankenberg durch.

Wir fuhren mit 42 Kindern im Alter von 9-15 Jahre und 10 Betreuern für 20 Tage in das Sommerncamp.

Bereits in der Vorbereitung der Maßnahme planten wir diverse Aktivitäten sowie die Aufführung eines Musicals, um vor Ort bestmöglich für die Umsetzung gerüstet zu sein.

Die Vorbereitung unserer Fahrt fand in Form eines Kindertreffens, das wir mit dem Elternabend kombiniert haben, statt. Die Kinder lernten sich schnell durch unsere vielseitigen Kennlernspiele kennen. Auch diesmal waren wieder einige Kinder dabei die sich schon vom Vorjahr kannten. Bei Kuchen, Saft und anderen Leckereien wurden die ersten Ideen und

Wünsche



unter den Kindern ausgetauscht. Auf dem gleichzeitig stattgefundenen Elternabend konnten viele Fragen der Eltern, die noch offen waren, geklärt und beantwortet werden.

Am 22. Juli ging es dann los. Um 10.00 Uhr rollte der Bus in Richtung Stadtsteinach vom Olympiaplatz los. Nach einer reibungslosen und doch ereignisreichen Fahrt nahmen uns die restlichen Betreuer vor Ort herzlich in Empfang. Nachdem dann jeder seinen Koffer, sein Wunschzelt und seine Freunde gefunden

hatte, konnten wir unser erstes gemeinsames Mittagessen zu uns nehmen.

Das Wetter war dieses Jahr durchwachsen, weshalb wir viele Aktivitäten in der ersten Woche in die Zelte verlegen mussten. Neben Basteln, Gesellschaftsspielen und Tischtennis, wurde fleißig für das Musical geprobt. Die kommenden zwei Wochen waren dagegen eher heiter, weshalb die geplanten Outdoor-Aktivitäten doch stattfinden konnten. Auch in diesem Jahr war das angrenzende Freibad ein beliebter Ort für die Teilnehmenden. Aber auch die große Schwimmbadwiese fand wieder großen Anklang um sportliche Aktivitäten, wie z.B. Fußball, nachzugehen.

Trotz des guten Wetters wurden viele Bastelaktivitäten wie Freundschaftsbänder, Perlentiere, Postkarten, Filzen, Schmuck aller Art und vieles mehr auch in der zweiten Hälfte der Fahrt angeboten.

Unser erster wöchentlicher Ausflug führte uns nach Kulmbach, wo bei einem Stadtbummel und die Besichtigung der Plassenburg alle Kinder großen Spaß hatten. Die Kinder genossen es durch die Stadt zu schlendern und manch bekanntes Geschäft besuchen zu können. Auf dem Zeltplatz wieder angekommen ging es für eine kurze Abkühlung noch einmal in das Schwimmbad.



In der zweiten Woche fuhren wir auf die Sommerrodelbahn, die bei den Kindern sehr gut ankam.

Anschließend verschlug es uns nach Bayreuth zum Opernhaus und in einen Streichelzoo.

Am Ende der zweiten Woche war es endlich soweit, unser Fußballspiel stand bevor. Leider konnte dieses Jahr kein Spiel zwischen der Stadtjugend und unseren Teilnehmern stattfinden, da in diesem Zeitraum die Schüler ihre letzten Prüfungen schreiben mussten. Somit organisierten wir ein Spiel zwischen den Betreuern und Teilnehmern. Natürlich liefen unsere Sportturniere schon die ganze Woche auf Hochtouren und die Sieger im Tischtennis, Boule und Mensch ärgere Dich nicht standen schnell fest. Aber auch die Trostpreise wurden freudestrahlend entgegengenommen.



Die Wanderung auf den Berg fand dieses Jahr große Begeisterung bei den Kindern, denn die Aussicht vom Gipfel war für sie verblüffend. Immer mehr machte der Wunsch nach einer Nachtwanderung seine Runde und somit planten wir eine Nachtwanderung mit großar-

tigen selbst erzählten Geschichten, die allen viel Spaß gemacht hatte.

In der dritten Woche machten wir keinen Wochenausflug, da unser Abschiedsabend bevorstand.

Dieses Jahr hatten wir die gesamten drei Wochen über parallel das Musical „Rudolf“ einstudiert. Das Stück fand sehr großen Anklang bei den Besuchern aus der Stadt. Die Mühen und das Lampenfieber der vergangenen Wochen war vergessen. Für die Kinder war dies ein schöner und aufregender Tag, denn jeder hat seinen Teil zu diesem Erfolg beigetragen und bei den Szenen mitgezittert. Nach der Vorführung wurden von der Wasserwacht die schwer verdienten Schwimmabzeichen verliehen. In diesem Jahr nahmen wieder viele Kinder an den Schwimmkursen teil und allen gelang es, die Abzeichen zu erreichen.

Im Anschluss gab es mal wieder ein großes gemeinsames Lagerfeuer, bei dem über viele lustige Ereignisse und Erlebnisse der vergangenen Wochen gesprochen wurde.

Am 11. August ging es dann zurück nach Berlin und es ist zu sagen, dass alle Kinder gesund nach Berlin zurückkamen.

Das Team von Stadtsteinach

Ostseesommer – Glücklich in Glücksburg

In diesem Sommer hieß es „der Ostseesommer zieht um“. Und so wurde am 20.08. unser neues Domizil in Glücksburg, Ortsteil Drei, angesteuert. 45 Teilnehmer und 6 Teamer im Gepäck, startete der Bus um 10:00 Uhr vom Olympiastadion. Kurz nach 16 Uhr waren wir dann schon da! Begrüßt wurden wir von Ingrid und Elke, unseren Küchen-

frauen und Ansprechpartnerinnen für die nächsten 2 Wochen. Die Kids haben ihre Bungalows bezogen, diese bestehen aus einem großen Raum mit jeweils 4 Stockbetten an beiden Längsseiten, 2 großen geräumigen Regalen mit jeweils 4 großen Fächern und einem Tisch mit 8 Stühlen. Die Teambungalows waren zusätzlich noch mit

Dusche/WC und einer kleinen Küchenzeile ausgestattet. Guter Start also...

Beim Abendessen ließ sich schon erahnen, dass wir den Aufenthalt über sehr gut versorgt werden, denn neben reichlich Nudeln mit Fleischsoße gab es auch Nachtisch! Anschließend wurde noch der Strand erkundet. Einmal durchs Tor, nach links und 200m weiter, schon waren wir an dem nur für dieses Objekt abgesteckten Stück Strand mit Volleyballnetz und Nähe zum Rettungsschwimmerturm. Da das Wetter nur mäßig mitspielte, haben wir uns Wattwürmer (ja auch hier an der Ostsee), Ohrenquallen, Krebspanzer, Muscheln und Steine



angesehen und der ein oder andere ist trotzdem „zufällig“ ins Wasser gefallen. Am nächsten Tag wurden die ersten Aktivitäten durchgeführt.

Wir haben uns den Tag immer in 3 Blöcke eingeteilt: vormittags (9.30 – 12.00 Uhr), nachmittags (15.00 – 18.00 Uhr) und abends (19.30 – 21.30 Uhr) und es wurde in jedem Block mindestens ein (eher mehr) Kreativ- und Aktivprogramm angeboten. Also wurde Tischtennis, Kicker, Fußball, Volleyball und/oder Federball gespielt, Strand- oder Umgebungswanderungen unternommen, Brombeeren gepflückt und Roller gefahren. Aber auch das Kreativangebot konnte sich sehen lassen.

Im liebevoll Bastelhölle genannten Aufenthaltsraum, wurden u.a. Perlentiere angefertigt, Bügelperlen verschmolzen, Taschen, Kissen und Kleider genäht, Marmelade gekocht, Schmuck gebastelt, Duschgel und Lippenbalsam hergestellt und Postkarten versandfertig gestaltet. Die Teilnehmer durften hierbei immer frei entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen oder ob sie überhaupt teilnehmen. Nebenbei gab es aber auch Angebote für alle.

Jedes Jahr beliebt sind die Gemeinschaftsspiele: zum Beispiel 1 2 3 oder auch Manu-Spiel genannt.

Die Teilnehmer werden in Gruppen aufgeteilt und jeder bekommt eine Nummer, vor sich haben sie einen Slalomparcours und je nachdem welche Nummer oder Nummern ausgerufen werden, muss der Parcours überquert werden. Allerdings muss die jeweils 2. oder 3. Person über den Parcours befördert werden, ohne den Boden zu berühren. Immer ein Riesenspaß.

Ein neues selbst ausgedachtes Gemeinschaftsspiel ist ZOMBIE: Zufällig wurden die Teilnehmer ausgewählt und in Teams gesteckt und 4 Teilnehmer wurden extra geschminkt und sie waren die Anfangszombies. Sie mussten die anderen fangen und ins Gefängnis bringen. Wurden die neuen Zombies nicht von ihren Teams innerhalb von 5 min befreit, sind sie auch zu Zombies geworden und mussten mitfangen. Die Zombies haben tatsächlich gewonnen und alle waren ziemlich alle.

In den ruhigeren Minuten haben wir sehr viel Karten gespielt und auch Brettspiele waren an der Tagesordnung. Besonders beliebt: Activity, Hornochsen – auch 6 nimmt genannt, Wizard, Metro oder Pokern.

Zur Halbzeit haben wir das Neptunfest gefeiert. Es wurden einige der Kinder getauft und haben einen neuen (Meeres)Namen bekommen: blonder Putzerfisch, grinsender Seestern oder maulende Sirene...



2 Ausflüge wurden unternommen. Der 1. führte alle Teilnehmer ins örtliche Schwimmbad, die Fördelandtherme. Der Hinweg von 4,8 km wurde gelaufen und der Rückweg motorisiert absolviert. Im Schwimmbad selber konnten wir sogar eine Zeit lang das Sportbad alleine nutzen, so dass auch noch Gruppenspiele möglich waren. Der 2. Ausflug führte interessierte Teilnehmer auf Schloss Glücksburg. 19 Teilnehmer und 4 Teamer haben sich auf die Socken gemacht Geschichte zu erleben. Die Nachfahren des Hauses Glücksburg sind in allen europäischen Adelshäusern vertreten und

Dank der Stiftung Schloss Glücksburg und der Unterstützung des Landes Schleswig – Holstein ist das Schloss sehr gut erhalten und glänzt durch alte Ausstellungsstücke, Verkleidungsmöglichkeiten, einen Kinderflügel und modernen didaktische Mittel. Auf jeden Fall sind alle begeistert zurückgekehrt.

Unsere Nachtwanderung ist klein aber effektiv ausgefallen. Leider gibt es nicht wirklich einen Rundweg, also sind wir alle zu einem Abendspaziergang aufgebrochen und komischerweise wurden die Teilnehmer in Gruppen zurückgeschickt. Unterwegs warteten aber einige Stationen mit Trillerpfeife, Wasser spritzen und Wolfsmaske auf alle (abgestuft nach Alter mal mehr und mal weniger gruselig).

Jeden Sonnenstrahlmoment (zum Glück reichlich vorhanden) haben unsere Wasserratten unter den

Teilnehmern und Teamern am Strand verbracht. Das Wasser war, aufgrund der Fördelage, deutlich ruhiger als in Schuby und es ging eine lange Strecke flach rein. Am Strand haben wir natürlich geplanschert und Wasserschlachten veranstaltet, Burgen gebaut, Volleyball und Federball gespielt oder auch mal Karten.

Nach 13 Tagen sind wir fröhlich zurück nach Hause gekehrt, denn wir alle waren *glücklich in Glücksburg!* Nach der Fahrt ist vor der Fahrt und so laufen bereits die Vorbereitungen für den Ostseesommer 2018 mit der ein oder anderen Feinjustierung, aber sicherlich mit einem ähnlichen Konzept wie dieses Jahr und hoffentlich auch mit Ingrid und Elke.

Team Ostseesommer

(Anja, Brian, Daniel, Jacky, Jenni und Manu)



INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN

Im Jahr 2017 wurden Begegnungen mit Partner*innen aus Finnland und Griechenland mit insgesamt 68 Teilnehmer*innen umgesetzt. Der Internationale Jugendaustausch, ebenso wie der kulturelle Austausch, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Er ermöglicht Einblicke in die Lebenssituation junger Menschen im Ausland und bietet die Möglichkeit, die eigene Herkunft in Auseinandersetzung mit der anderer zu reflektieren, Umgangsformen zu hinterfragen und Vorurteile abzubauen.

Internationale Begegnung in Griechenland - Chalkidiki

Die internationale Begegnung fand dieses Jahr in Griechenland, genaugenommen in Chalkidiki statt. Die Dachorganisation TYPET betreibt hier jährlich ein Sommercamp, mit circa 300 griechischen Kindern und Jugendlichen von 6-16 und etwa 100 Jugendlichen ab 15 Jahren, die ihre internationale Begegnung hier verbringen. Es gab eine Gruppe aus Marokko, eine Gruppe aus Mazedonien und natürlich unsere deutsche Gruppe mit 16 Teilnehmenden, die zwischen 15 und 19 Jahren alt waren. Als Dolmetscherin standen uns Raphaela und Iro zur Seite. Iro war eine Griechin, die auch in Griechenland lebt und etwas Deutsch konnte, wohingegen Raphaela ursprünglich aus Wuppertal kommt und so gut wie jeden Sommer im Camp eine eigene Gruppe mitbetreut. Unsere beiden Betreuerinnen haben sich immer abwechselnd um uns gekümmert und wenn sie mal nicht da waren konnte man sich immer mit englisch weiterhelfen.

Griechenland empfing uns mit sonnigem Wetter und heißen Temperaturen um die 32 Grad Celsius. Dies sollte den gesamten Aufenthalt so bleiben (bis auf einen Regentag). Der Tagesablauf im Camp war anfangs für die Berliner Kids zunächst gewöhnungsbedürftig: Fahnenappel um 8:30 gefolgt vom Frühstück um 8:45. Danach etwas Freizeit mit Meer, Pool und sportlichen Aktivitäten oder Ausflügen. Mittagessen gab es um 13:30 und danach bis 17 Uhr die sogenannte Mittagssiesta, die Ruhezeit im Camp - um der starken Mittagssonne zu entfliehen.

Nach einigem Murren und Unverständnis haben sich die Jugendlichen aber schnell an den Mittagsschlaf gewöhnt und wollten diesen auch nicht mehr missen. Pünktlich zum Ende der Siesta gab es dann den 17-Uhr-Snack bestehend aus Eis, Pudding, Kuchen oder anderem Süßkram. Das Abendessen wurde um 20:30 serviert gefolgt von einem Abendprogramm bestehend aus Kino, Disco oder sportlichen Wettkämpfen.



Ein normaler Tag im Camp bestand aus den Grundpfeilern „Mahlzeiten“ (Frühstück, Mittag, Snack und Abendbrot) die im Gruppenverband gemeinsam mit den anderen Gruppen eingenommen wurden, „Sportaktivitäten“ (dazu gehörte eine Vielfalt von Ballspielen und der allseits beliebte Pool), abendliches Treffen des gesamten Camps mit einer Mischung aus Spielen, Darbietungen wie Gesang oder Tanz und abschließendem Singen der

jeweiligen Nationalhymne. Da es für uns etwas fremd und seltsam erschien haben wir das jedoch immer vermieden und haben einfach nur respektvoll zugehört, wenn die anderen Länder an der Reihe waren.



Nach dem Abendessen gab es stets ein Programm von halb zehn bis meistens elf oder in Ausnahmefällen um zwölf Uhr. Dies konnte aus Kino, einem gemeinsamen Spiel, einer griechischen Live-Band, einem Fußballspiel, Wettschwimmen mit den griechischen Göttern (die Teamer des Camps in Verkleidung), einem

Quiz oder einer Party bestehen. Die Berliner übten sich gern im Tanzen und staunten darüber, wie spontan die Griechen vom Zuhören zum Feiern überwechselten. Gerade zu solchen Gelegenheiten wurden Kontakte mit den Jugendlichen aus anderen Ländern geknüpft oder Schwärmereien durch direkte Gespräche ausgebaut. Besonders mit der Gruppe aus Mazedonien hat unsere Gruppe sich besonders gut verstanden.

Über den üblichen Tagesablauf hinaus wurden uns viele Ausflüge angeboten. So waren wir jeden zweiten bis dritten Tag an einem der malerischen Strände. Die blaue Adria und die Steilküste mit dem hellen Sand luden zum Baden und Schnorcheln ein. In Thessaloniki, einer nahen Hafenstadt bekamen wir eine kleine Führung mit einer Schiffsrundfahrt an der Küste der Stadt.

Auch das archäologische Museum kam gut bei den Teilnehmern an, die Nachfragen stellten und die filigranen Goldarbeiten aus dem 5. Jahrhundert vor Christus bestaunten. Gern genutzt wurden auch die 3 Stunden Freizeit im Stadtkern von Thessaloniki, in der die einen Kaffee trinken gingen, die anderen sich auf Entdeckungstour begaben und wieder andere eine Einkaufstour machten.

Ein weiterer Tagesausflug bestand aus einer Bootsfahrt um die Halbinsel Athos, bei der wir einiges über den ehemaligen Mönchsstaat erfuhren und immer wieder große Klöster an der Küste aufragen sahen, die zum Teil noch heute von Mönchen bewohnt sind. Positiv kam bei der deutschen Gruppe an, dass wir den Ausflug mit der griechischen Gruppe machten, was viel Gelegenheit zu langen Gesprächen bot.



Unsere deutschsprachige Stadtführerin begleitete uns auch nach Vergina, einer nördlich gelegenen Stadt, die durch ihre gut erhaltenen Hügelgräber berühmt geworden ist und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Die Grabbeigaben von Philipp des II., dem Sohn Alexander des Großen besichtigten wir im archäologisch erschlossenen Originalschauplatz. War das Museum auch echt interessant, hatte die Stadt leider nicht sehr viel zu bieten außer einem Restaurant, in dem wir zu Mittag gegessen hatten und ein paar Tourgeschäften.

Eine Fahrt zur Tropfsteinhöhle von Petralona zeigte uns, dass diese einigen Eiszeitmenschen als Höhle gedient hatte.

An einem anderen Tag konnten die Teilnehmenden im Shopping-Center von Thessaloniki ihrer Lust am Einkaufen fröhnen und anschließend Fastfood essen, was für viele eine willkommene Abwechslung zum griechischen Essen war.

Alles in allem konnten wir viele neue Eindrücke gewinnen, Land und Leute kennen lernen, und wir genossen die Zeit bei hervorragendem Wetter.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die gelungene Fahrt.

Anton Wickenheisser



Finnland in Berlin 22.07.-02.08.2017

In der Internationalen Jugendbegegnung trafen sich 24 Jugendliche und 4 Betreuende unter dem Titel "Fluchtbilder" in der Zeit 22.07.-02.08.2017. Beteiligte Länder waren Finnland sowie Deutschland.

Unsere Jugendbegegnung wollte Jugendlichen zweier Nationen die Möglichkeiten geben, das gewohnte Umfeld zu verlassen, Jugendliche anderer Länder und deren unterschiedliche Hintergründe mit den unterschiedlich gelagerten gesellschaftlichen Spaltungen kennenzulernen. Ziel war das Schaffen einer Gesprächskultur, die offene, ehrliche und verständnisvolle Dialoge zulässt und durch Partizipation aller ermöglicht an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Junge Menschen haben einander ausgetauscht, kulturelle Vielfalt sowie Gemeinsamkeiten entdeckt und so eine Stärkung europäischer Werte, eine gemeinsame europäische Identität, eine stärkere soziale Geschlossenheit innerhalb Europas und sowie eine europäische Bürgerschaft erreicht. Ziel war



flektierter, toleranter Umgang im europäischen Miteinander und eine Annäherung an Vorurteile, Rassismen sowie individuelle und soziale Diskriminierungen und deren Folgen (u.a. religiöse Diskriminierungen, Diskriminierungen aufgrund von Herkunft, Nationalität und sozialer sowie sozio-ökonomischer Benachteiligungen). An diesen Zielen haben wir in Workshops, offenen Gesprächsrunden, bei thematischen Ausflügen, in Auswertungsgesprächen usw. aktiv gearbeitet und sie erreicht.

Projektziel der Jugendbegegnung war es als Produkt, welches von öffentlichem Interesse ist und verbreitet werden kann, eine Broschüre zu erstellen. Inhalte hierfür wurden von den Jugendlichen selbst in Auseinandersetzung mit dem Thema in Gruppenarbeit während der Jugendbegegnung entwickelt und gestaltet.

Während der Arbeit am Projektziel wurden aktiv Lernziele bei den Jugendlichen verfolgt. Durch das Initiieren, Fördern und Begleiten der jungen Menschen bei der Bearbeitung der genannten Projektziele wurden informelle Lernprozesse und Kompetenzen entwickelt und gefördert, welche zu mehr Verhaltenssicherheit in allen Lebensbereichen und Communities führen. Die so erweiterten Softskills und gesteigerten Ressourcen wurden auch ins persönliche Lebensumfeld transferiert.

Außerdem war es unser Ziel mit dem Projekt die europäische politische Zusammenarbeit im Jugendbereich/einer europäischen Jugendpolitik weiter zu entwickeln. Es diente dem Fachkräfteaustausch zur Weiterentwicklung von Jugendarbeit und Jugendhilfe in Europa - vor allem in den derzeitigen Themen der jugendpolitischen Zusammenarbeit. Dieser Punkt wurde insofern erreicht, als dass die Zusammenarbeit unserer Organisationen gestärkt und vertieft werden konnte und weitere Aktivitäten in Planung sind.

Das Programm der Hauptaktivität arbeitete zielgerichtet auf die Umsetzung des Projektziels – der Erstellung der Broschüre – hin. Das vorgeschlagene Programm schaffte einen Rahmen, in dem sich Jugendliche über Konflikte im eigenen Land austauschen und intensiv auseinandersetzen konnten. Wir näherten uns dem Thema kontinuierlich in Gesprächsrunden, Workshops und Reflexionsrunden über die Fragen: Was heißt Flucht? Was gibt es für Gründe? Die Jugendlichen konnten Grenzen und Verbindungen auf verschiedenen Ebenen erfahren und wahrnehmen. Persönliche, alltägliche, politische, soziale, kulturelle und religiöse Ebenen des Themas waren erwünscht und wurden offen bearbeitet. Insofern wirkten die Jugendlichen an der konkreten Ausgestaltung des Programmes und dem Erstellen des Projektzieles aktiv mit.



An- und Abreise: Die An- und Abreise der finnischen Jugendlichen erfolgte per Flug. Die deutschen Teilnehmenden sind Berliner*innen und reisten selbstständig an. Innerhalb Berlins nutzten wir die öffentlichen Verkehrsmittel oder waren zu Fuß unterwegs.

Unterbringung: Die deutschen und finnischen Teilnehmenden waren gemeinsam im Hostel am Hauptbahnhof untergebracht. Die Workshops/ Gesprächsrunden/ Reflexionen und Auswertungen

fanden im Seminarraum statt. Außerdem konnten wir weitere Räumlichkeiten wie das Foyer, den Speisesaal und das Außengelände der Anlage nutzen.



Gerne wurden auch die Räumlichkeiten des InSideouts genutzt – hier wurde nebst der inhaltlichen Arbeit auch gemeinsame Aktivitäten und Grillabende veranstaltet.

Diese Begegnung wurde von Erasmus+ gefördert – eine Rückbegegnung für 2018 war angedacht. Bedauerlicherweise hat unser dortiger Partner keine Förderung bekommen. Das Ziel ist es, hoffentlich 2019 wieder eine Gruppe nach Finnland schicken zu können.

K.P.Pchalek

Hellas in Berlin 22.07.-04.08.2017



so Begegnung noch auf die Wünsche allem die Abendaktivitäten gemeinsam mit der Gruppe geplant.

Ziel der internationalen Begegnung in Berlin war es, den beteiligten Jugendlichen den Austausch mit Gleichaltrigen aus einem anderen Kulturkreis zu ermöglichen, andere Sitten und Gebräuche kennenzulernen und Respekt und Toleranz gegenüber einer anderen Kultur zu fördern.

Das Programm wurde im Vorfeld erarbeitet und mit der griechischen Partnerorganisation TYPET, mit der der Landesverband Berlin der Deutschen Schreiberjugend schon seit langer Zeit vertrauensvoll zusammenarbeitet, abgestimmt worden. Das Programm war konzipiert, dass man auch während der der Gruppe eingehen konnte, so wurden vor

Schwerpunkt des Programms war das Kennenlernen und Erleben der Großstadt Berlin unter Berücksichtigung der Geschichte der Stadt und Deutschlands. Hierzu wurden unter anderem Stadtführungen angeboten, ein Stadtspiel im historischen Kern Berlins durchgeführt, das Holocaust-Mahnmal sowie das Jüdische Museum und die „Topographie des Terrors“ besucht und Reste der Berliner Mauer besichtigt.

Außerdem hatten die griechischen Jugendlichen im Pergamon Museum die Möglichkeit den deutschen Teilnehmern Teile der griechischen Antike näher zu bringen. Ebenfalls wurde mehrmals das InSideOut besucht. Gemeinsame Sportaktivitäten und Grillabende sorgten bei allen Beteiligten für sehr viel Kurzweil

Erfahrungen und Erkenntnisse:

Ziel der internationalen Begegnung war nicht nur die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Entwicklungen, sondern auch Verständnis für unterschiedliche Lebenskonzepte sowie politische und kulturelle Unterschiede zu erlangen und Vorurteile abzubauen.

Neben dem gemeinsam durchgeführten Programm boten vor allem Aktivitäten am Abend wie der Besuch einer Minigolfanlage, oder einfach das gemütliche Beisammen sein im Hostel, einem Café oder einem Barbecue reichlich Gelegenheit dazu. Man konnte sich näher kennenlernen, gemeinsame Interessen herauszufinden, entstandene Freundschaften festigen oder sich einfach über die eigenen und fremden Lebensumstände und verschiedene Sitten und Gebräuche austauschen.



Schlussfolgerungen:

Die Durchführung der griechisch-deutschen Begegnung ist sehr positiv zu bewerten. Das Aufeinandertreffen und die Konfrontation verschiedener Kulturen haben bei den Teilnehmern das Verständnis und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensbedingungen und Wertorientierungen erhöht und nicht zuletzt die Akzeptanz für ein gemeinsames europäisches Miteinander wesentlich gesteigert.

Bei der gemeinschaftlichen Auswertung des Programms am letzten Tag wurde vor allem die Programmauswahl und -vielfalt sowie die Betreuung durch die Mitglieder der Schreiberjugend gelobt. Man kann mit ruhigem Gewissen sagen, dass diese Begegnung ein voller Erfolg war.

Alle Beteiligten lernten viel über andere Länder und fremde Kulturen, fanden neue Freunde und konnten somit auch Vorurteile abbauen. Mit dieser internationalen Begegnung wurde ein weiterer Schritt in Richtung eines friedlich und verständnisvoll zusammenlebenden Europas getan.

Eine Rückbegegnung in Griechenland ist für den Sommer 2018 geplant.

Kai P. Pchalek



AUSSERSCHULISCHE BILDUNG

Im Jahr 2017 veranstaltete die Schreiberjugend Landesverband Berlin e.V. 13 Angebote aus dem Bereich der außerschulischen Bildung mit insgesamt 219 Teilnehmer*innen.

Juleica und Erste Hilfe

Im Jahr 2017 gab es vier Juleica-Ausbildungen mit insgesamt 76 Teilnehmer*innen in unserem Landesverband. Außerdem boten wir vier Erste Hilfe-Kurse mit 62 Teilnehmer*innen an.

Alle Juleica-Veranstaltungen fanden in unserer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung InSideOut statt. Geleitet wurden sie von Oliver Gellert und Kai Pchalek.

Die Erste-Hilfe-Kurse fanden in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Notfallmedizin in Berlin Weißensee statt.

Weitere Seminare

Naturpädagogik 1a I

22. April bis 23. April 2017
48 Teilnehmende

Teambuilding VB HAN II

01. Juli bis 2. Juli 2018
24 Teilnehmende.

Spielseminar "Lass uns spielen"

23. Oktober bis 27. Oktober 2017
24 Teilnehmende



IMPRESSUM

Deutsche Schreiberjugend
Landesverband Berlin e.V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin

Telefon: 030 300 99 152/ 153

info@schreiberjugend.berlin

Gestaltung und Layout: Kai P. Pchalek; Illustrationen via pixabay.com

Für die Inhalte und Fotos sind die Autorinnen verantwortlich.

Berliner Volksbank
IBAN: DE23 1009 0000 2218 6610 28
BIC: BEVODEBBXXX